

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“
Schalter-Heute gedruckt von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6630-63.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb Deutschlands. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Freiwillige Feuerwehr“, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für druckbare Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einseitiger Spalte, 20 Hg. in beiden abwechselnd. Spaltenführung, sowie für alle übrigen druckbaren Anzeigen: 10 Hg. für alle ausserhalbigen Anzeigen; 1 Hg. für druckbare Kleinanzeigen; 2 Hg. für ausserhalbige Kleinanzeigen. — Anzeigen, welche, halber, drittel und viertel Zeilen, durchlaufen, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen ermässiger Nachschlag.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 10 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrösserten Tagen und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Samstag, 11. Dezember 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 578. • 63. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der amtliche bulgarische Bericht.

Die Zurückwerfung der Franzosen bei Petrowo-Mirovca und links des Wardar. — Die Schlappen der Engländer. — Schleuniger Rückzug der Engländer und Franzosen.

W. T.-B. Sofia, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 8. Dez.: Die Verfolgung der englisch-französischen Truppen hält auf den beiden Ufern des Wardar und des Flusses Rostorino gegen Dobrowa hin an. Unsere Truppen haben im Laufe dieses Tages wichtige Ergebnisse erzielt. Nach der schon gemeldeten Niederlage der französischen Bataillone bei Petrowo am 6. Dez. zogen die Franzosen in der Umgebung von Petrowo einen Teil ihrer Truppen zusammen, die sich aus der Richtung Demirkapu her im Rückzug befanden und ließen auch dorthin Truppen aus der Gegend von Gwogeli heranziehen. Heute früh wurde um 7 Uhr der Kampf auf der Front Petrowo-Mirovca wieder aufgenommen. Nach einem ungestörten Sturmangriff bemächtigten sich unsere Abteilungen mehrerer hintereinanderliegender steiler Höhenstellungen und warfen die Franzosen gegen den Wardar zurück. Die Franzosen gaben ihre Stellungen preis, ergriffen die Flucht und ließen Tote und Gefangene zurück, die dem 45., 188. und 284. französischen Infanterie-Regimenten angehören. Nur schwachen Abteilungen gelang es, sich auf dem Rückzug zu retten. Unsere Kolonne, die durch die Schlucht des Wardar vorrückte, warf die Nachhut der Franzosen bei dem Dorfe Kiskura zurück, folgte indessen dem Feind auf den Fersen bis zu dem Dorfe Dawidowo und erbeutete dabei zwei Maschinengewehre und machte 100 Mann zu Gefangenen. Viele Franzosen sind in den Bergen zerstreut.

Die Kolonne, die auf dem linken Wardarufer vorgeht, griff überraschend die bei der Mündung des Dolna-Woda-Flusses sich befindlichen Stellungen des Feindes an, die die Franzosen mit zahlreichen Besatzungen und starken Geschützen besetzt hatten. Die Franzosen gerieten in Verwirrung und begannen einen sehr ungeordneten Rückzug in Richtung von Grabecz und nahmen nach einem furchtbaren Straßenkampf Grabecz selbst. Die Franzosen wurden schließlich um 4 1/2 Uhr morgens aus Grabecz vertrieben und auf Udowo in vollständiger Unordnung und unter Zurücklassung vieler Gefangenen zurückgeworfen. Die Zahl der in diesen Kämpfen gefallenen Franzosen ist noch grösser, weil es zu zwei Bajonettsangriffen kam. Die Toten und Gefangenen gehören den 244., 371. und 372. französischen Infanterie-Regimenten an. Unsere Abteilungen verfolgten die englisch-französischen Truppen südlich Rostorino auf Grabowa, Kiri und Balandowo.

Nach einem hartnäckigen Kampf, der den ganzen Tag fortwährte, gelang es unseren Truppen, sich der sehr starken englisch-französischen Stellung auf der Linie Projan-Remisli-Kajani bei Petrowo zu bemächtigen. Die Engländer und Franzosen hatten diese Stellung seit den ersten Tagen ihrer Ausdrückung in Saloniki befestigt und hatten daraus eine Verteidigungslinie ersten Ranges gemacht. Wir machten dort 400 Engländer zu Gefangenen und erbeuteten 10 englische Geschütze mit ihren Munitionswagen. Die gefangenen und toten Franzosen trugen als Regimentnummern die der 175. und 176. Infanterie-Regimenter und des 2. Jüden-Regiments. Die englisch-französischen Truppen befinden sich in schleunigem Rückzug südlich der Linie Rabrowa-Balandowo, jenseits des Koder-Dere. In diesem Abschnitt der Front haben die Engländer und Franzosen ausserordentlich schwere Verluste erlitten an Toten sowie an Verwundeten, die sie in der Hast ihres Rückzuges nicht mitnehmen konnten. Die Kämpfe dauern noch an.

Der Glückwunsch der Sobranje an den König.

W. T.-B. Sofia, 11. Dez. (Nichtamtlich.) Der Vizepräsident der Sobranje, Komischilow, hat anlässlich der großen Erfolge der bulgarischen Armee über die Engländer und Franzosen nachstehendes Telegramm an den König gerichtet: „Nachdem die bulgarische Armee die Heimkehr von der Wogenwelt aller Abwärtler gesichert hat, empfinden wir aufs tiefste das Glück, vor unseren Truppen auch die stolzen Engländer und Franzosen fliehen zu sehen, die sich noch gestern die Herren der Welt glaubten. Ich bin stolz, Bulgare zu sein. Aufher mit der Freude rufe ich: Es lebe die bulgarische Armee, es lebe der König des geeinten Bulgariens!“

Eine heftige Schlacht an der griechischen Grenze.

Berlin, 11. Dez. (Zens. Bl.). Die verschiedene Morgenblätter melden, trotz seit dem 7. Dez. eine heftige Schlacht an der griechischen Grenze.

Griechische Transportdampfer von einem englischen Kriegsschiff torpediert?

Br. Budapest, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). „A Vilag“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung stellt fest, daß im Hafen von Argos griechische Transportdampfer tatsächlich von einem englischen Flotteneinheit torpediert wurden.

Die wiederhergestellte Orientverbindung.

Ein Eisenwerk der Pioniere und Eisenbahntuppen.

Br. Wien, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.).

Die Herstellung der Eisenbahnverbindung über Risch

ist der Vollendung nahe. Aber die in den nächsten Tagen in Verkehr kommenden neuen Orient-Expreßzüge werden ihre Fahrt von Berlin und München über Wien und Budapest nach Risch-Sofia und Konstantinopel zum Teil auf der neuen Strecke zurücklegen müssen, da die Bahnlinie über Belgrad, abgesehen von der immer noch unterbrochenen Eisenbahnbrücke über die Save, durch den Tunnel bei Ribanj vorläufig gestört ist. Die neue Strecke der Orientbahn führt deshalb von Budapest nicht über Neufaz und Semendria, sondern über Temeswar und Berscheb, überseht bei Semendria die Donau und erreicht auf der Nebenlinie Semendria-Belka-Plana bei der letzteren Station die Hauptlinie, auf deren Gleis sie den alten Weg nach Risch nimmt. Die Bahnstrecke Semendria-Plana-Tafodina war die Etappenstraße der deutschen Armee Gallizien und wurde von der bayerischen Eisenbahnkompanie wiederhergestellt, die auch den militärischen Betrieb übernahm. In den letzten drei Wochen wurden zwei große Brücken über die Morawa und die Rischawa hergestellt, ferner drei kleine Flussbrücken und eine ganze Reihe Kunstbauten, darunter eine mächtige Talüberführung, gebaut.

Die griechische Antwortnote.

W. T.-B. Athen, 11. Dez. (Nichtamtlich. Agence d'Athènes.) Die Regierung beantwortete den freundschaftlichen Schritt des Vierverbandes in dem gleichen freundschaftlichen Ton und erneuerte die notwendigen Versicherungen. Die Antwort wurde den Gesandten vorgestern nachmittag übergeben.

Man trifft alle Vorbereitungen zur Wiedereinschiffung.

Die Schwierigkeit und Anlauf werden täglich grösser. Br. Amsterdam, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.). Aus London erfährt der Berichterstatter der „Post. Stg.“: Nach Mitteilungen eines englischen Kommandeurs an der englisch-französischen Front am Dardanellen sind bereits Maßnahmen getroffen, um die teilweise Einschiffung der Truppen jederzeit bewerkstelligen zu können. Im Hafen von Saloniki sind etwa 100 Truppentransporter zusammengezogen. Die Zahl der Anlegestellen wurde verdoppelt. Von der Hafenstation zur Front wurden mehrere Schienenwege angelegt, um Geschütze und Material zu befördern. „Die Anlauf wird täglich grösser“, schreibt der General, „und allem Anschein nach wird es das beste sein, die Expedition abzugeben. Wir haben hier mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wie sie nirgendwo in diesem Kriege sich gezeigt haben und die fortwährend grösser werden, weil wir hier unvorbereitet in den Kampf ziehen müssen. Man kann unsere Lage in England nicht beurteilen, da man noch fortwährend neue Truppen schickt, die wir hier nicht gebrauchen können.“

Der amtliche türkische Bericht.

Weitere Fortschritte im Irak. — Teilnahme der feindlichen Schiffe an den Geschützkämpfen an den Dardanellen.

W. T.-B. Konstantinopel, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Front drängen unsere Truppen im Norden und Westen noch näher an die feindlichen Stellungen bei Kut-el-Amara heran und brachten dem Feinde große Verluste bei; sie zwangen Abteilungen, die sich am rechten Ufer des Tigris befanden, zum Rückzug nach Kut-el-Amara. Im Osten bemächtigten wir uns einer Brücke über den Tigris und zwangen einige feindliche Abteilungen, nach Kut-el-Amara zurückzugehen, und feindliche Kanonenboote, zu entfliehen.

An der Kaukasusfront machten wir in der Gegend von Nils einige feindliche Patrouillen zu Gefangenen, andere vernichteten wir. Von den anderen Abschnitten ist nichts zu melden.

An der Dardanellenfront beschossen feindliche Kanonenboote bei Kimitli-Liman kurz unsere Stellungen. Unsere Artillerie erwiderte und richtete ständigen Schaden in den feindlichen Schützengräben und Artilleriestellungen an. Zwei Granaten trafen die Landungsstelle bei Kimitli-Liman und verursachten dort Verluste und Verwirrung. Von fünf Minen, die der Feind am 8. und 9. Dez. in diesem Abschnitt springen ließ, explodierten drei gerade unterhalb seiner Schützengräben, die beiden anderen, die in einem ungefährlichen Abstand explodierten, verursachten uns bloss einen Verlust von 10 Toten und Verwundeten. Bei Ari-Burun heftiger Kampf mit Artillerie und Bomben. Der Feind schickte Lufttorpedos. Ein Kreuzer beschoss in Zwischenräumen unsere Stellungen; unser Feuer zwang ihn, sich zu entfernen. Ein anderer Kreuzer kam auf Kanonenschussweite heran. Bei Sedd-el-Bahr bewirkte unsere Artillerie die Einstellung der Bombenwürfe und brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen. Kreuzer beschossen wirkungslos unsere Stellungen.

Die Unterseeboote im Mittel- und Schwarzen Meer.

Bukarest, 11. Dez. (Zens. Bl.). Aus Konstantinopel wird gemeldet: In den letzten Tagen haben die türkischen und deutschen Unterseeboote

eine recht lebhaftige Tätigkeit entfaltet. Von den zur Verteidigung der ägyptischen Küsten bestimmten englischen Schiffen sind in den letzten Tagen zwei Kanonenboote in unmittelbarer Nähe der Küste versenkt worden. Auch auf dem Schwarzen Meer hat die Aktion der Unterseeboote einen ähnlichen Erfolg. Ein deutsches Unterseeboot versenkte unmittelbar bei Sebastopol zwei Transportschiffe und ein Kanonenboot; andere Unterseeboote beschossen erfolgreich die russischen Küstenbefestigungen.

Angebliche Vernichtung zweier amerikanischer Oeltankdampfer.

Zurückweisung der englischen Behauptung einer Neutralitätsverletzung.

W. T.-B. Berlin, 11. Dez. (Nichtamtlich.) Nach einem englischen Goldhu-Bericht vom 9. Dez. wurden die zwei amerikanischen Oeltankdampfer „The Retolite“ und „Comneipaw“ am Sonntag im Mittelmeer durch ein Unterseeboot angegriffen. Beide seien wohlbehalten, aber durch das Feuer des deutschen Unterseebootes leicht beschädigt, angekommen. Der Bericht fügt hinzu: Diese Angriffe sind eine Verletzung der amerikanischen Neutralität und zeigen dem neuen die deutsche Unerschlichkeit betreffs der Freiheit der Meere.

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite folgendes: Ein Bericht über die genannten Fälle liegt hier noch nicht vor. Falls sie nicht überhaupt erfunden sind, um Amerika gegen uns aufzuheizen, bedeuten sie sogar nach der englischen Darstellung zweifellos keine Neutralitätsverletzung, da die Bemerkung, beide Dampfer seien durch das Feuer des Unterseebootes leicht beschädigt worden, mit voller Sicherheit darauf schließen lässt, daß sie dem Befehl des Unterseebootes, zur Ausübung der Unternehmung zu stoppen, nicht nachgekommen sind. In diesem Falle ist es ein allgemein anerkanntes internationales Recht, daß der Kriegsschiffskommandant Gewalt anwenden, um seinen Befehl durchzusetzen. — Was die althergebrachte Bemerkung über deutsche Unerschlichkeit bezüglich der Freiheit der Meere betrifft, so sei nur darauf hingewiesen, daß wir allerdings die Freiheit der Meere erkämpfen wollen. Wir verstehen darunter Befreiung von der jedem Völkerrechtsgemässen hohenstehenden englischen Willkürherrschaft zur See, die alle neutralen Staaten am eigenen Leibe zurzeit schmerzhaft genug verspüren und die gerade Präsident Wilson in seiner letzten Rede an England schonungslos an den Pranger gestellt hat. So lange diese englische Willkürherrschaft dauert, können wir natürlich auf die Ausübung der uns nach den jetzigen internationalen Grundgesetzen zustehenden Rechte nicht verzichten.

Die Spannung zwischen Deutschland und Amerika.

Die Auffassung in Berlin.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 11. Dez. (Eig. Meldung. Zens. Bl.). Es hat einiges Staunen erregt, daß die deutsche Öffentlichkeit in den letzten Monaten sich nahezu vollständige Zurückhaltung gegenüber den wiederholten diplomatischen Zwischenfällen mit Amerika auferlegt hat. Sie tat es, weil die sachliche, gerechte Beurteilung der Vorgänge in den Vereinigten Staaten immer erst nach einigen Wochen, nachdem sie sich ereignet hatten, möglich wurde, d. h. wenn uns andere als nur die maßlos entstellten Berichte vorlagen. So wird man auch gut tun, vorläufig eine zu große Aufwallung des Unwillens zu unterdrücken, daß schon wieder Funtsprüche über die von Washington geforderte Abberufung offizieller Vertreter der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierungen ertönen. Wir wollen uns daran erinnern, daß Militär- und Marineminister schon häufig in den verschiedensten Ländern unliebsame Zwischenfälle hatten. Es drängen sich gefährliche Elemente an sie heran, so daß sie zuweilen ganz schuldlos bloßgestellt werden. In dem New Yorker Prozeß gegen Beamte der Hamburg-Amerika-Linie wurden die Namen der deutschen Attachés von Ed und v. Platen so oft genannt, daß man wohl auch in ruhiger Zeit an ihren Ersatz gedacht hätte, auch wenn alle Anschuldigungen höchst ungerechtfertigt gewesen wären und bloß, weil Diplomaten und Militärs nun einmal keine Geschädigte haben sollen. Wir können uns aber nicht verhehlen, daß nach der Berufung des österreichisch-ungarischen Botschafters Dumba, der sich nach seiner Rückkehr mit solcher Energie gegen die erstlängliche Behandlung und die Verdächtigungen wehrte, jetzt diese neue Forderung Wilson-Landung in Deutschland Vertimmung über diese Politik hervorgerufen muß. Alle Übergriffe Englands gegen amerikanische Schiffe und Untertanen, so banalstündlich sie waren, wurden mit fruchtlosen Rufen abgetan. Dagegen waren die von Spikeln in englischer Seele umgebenen und vom freien Verkehr mit ihren Regierungen abgeschnittenen deutschen und österreichischen Vertreter, denen Dokumente und Briefschaften gestohlen wurden, dem steten Mißtrauen mancher amerikanischer Würdenträger ausgesetzt. Dumba hat seinen Nachfolger erhalten. Wir wünschen aufrichtig, daß Staatssekretär Lanfing den von einer üblen Jingopresse abermals gegen Deutschland entfesselten Sturm mit der Erklärung aufzuklären bezähme, die Abse-

zufassung der Attaches habe keinen politischen Hintergrund und insbesondere wäre der Vorkämpfer Graf Bernstorff ganz unbeteiligt. Denn Deutschland hat jetzt aus reichender Weise für seinen guten Willen gegeben, mit Amerika in Frieden zu bleiben. Die gegenwärtige Einstellung der Unterseeboot-Blockade vor Englands Küste wird von mancher Seite als ein dummes Jugendspiel betrachtet. Im „Arabic“-Fall dürfte Bernstorff weitgehendes Entgegenkommen zeigen. Sollte man aber in Washington erneut die „Lusitania“-Geschichte aufrollen und gar nach Neuere daraus einen schärfsten Konfliktgrund schaffen wollen, dann müßte man sich fragen, ob nicht in Washington, wo nach dem russischen Zusammenbruch der Dumba-Fall geschaffen wurde, und wo nach dem Balkan-Zusammenbruch jetzt so zahlreiche neue Reibungsflächen entstehen, die britischen Seher stets rechtzeitig für eine amerikanische Tröstung sorgen. Graf Reventlow verweist in der „Deutschen Tageszeitung“ heute auf die Präsidentenbotschaft hin, in der den Deutsch-Amerikanern „Anschläge auf amerikanische Neutralität und Munitionsfabriken“ — eine reizvolle Begriffsverbindung! — zum Vorwurf gemacht werden. Der Vorsitzende der amerikanischen Handelskammer in Berlin hat dieser Tage in einer Sitzung mit dem Hinweis auf die Munitionslieferungen gesagt: Er könne das Gefühl der Deutschen gegen die Amerikaner in diesem Augenblick begreifen, bitte aber, Geduld zu üben, weil den Amerikanern, die nur Geschäftskontakte wären, die Staatsklugheit und Politik fremd und häufig unverständlich sei. Einer der angesehensten Amerikaner hier sagte uns im Anschluß daran, er beklage die von Wilson gegen die Deutsch-Amerikaner erhobenen Beschuldigungen deshalb so sehr, weil er wisse, daß Deutschland bisher sich nachgiebig gezeigt habe, gerade auch mit Rücksicht auf seine Auslandsverhältnisse. Hoffentlich wird der Kongreß, der jetzt Wilson-Ränzung dreinredet, sich auf den Standpunkt stellen, daß den Deutsch-Amerikanern und Deutschland kein weiteres Unrecht zugefügt werden darf. Zu bemerken ist noch, daß in der amerikanischen Presse die Botschaft Wilsons schon nicht mehr mit voller Zufriedenheit wie zuerst besprochen wird. Wahrscheinlich haben dazu auch die für uns maßgebenden Stellen erfahren, daß Präsident Wilson, wie schon gemeldet, den Tadel angesehener Kongreßmitglieder wegen seiner eigenmächtigen und harten Stellungnahme gegen die Deutsch-Amerikaner gefunden hat.

Washington verlangt auch die Abberufung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in New York.

Br. Wien, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Die Washingtoner Regierung hat die Abberufung des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in New York, Alexander Ruber von Bezecet, verlangt.

Aufgebaute Pressemelungen über angebliche deutsche Anschläge.

W. T.-B. New York, 11. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der amerikanische Vertreter des W. T.-B. Die öffentliche Meinung ist durch die fortgesetzt aufgebaute Pressemelungen über angebliche deutsche Anschläge auf die amerikanische Neutralität, amerikanische Munitionsfabriken und über amerikanische Untertriebe in Mexiko sowie über mehrere gegen Deutsche eingeleitete Strafverfahren wegen solcher Straftaten stark gegen Deutschland erregt. Die „New York World“ prophezeit in einer Korrespondenz aus Washington eine nahe bevorstehende deutsch-amerikanische Krise von ungleich größerer Schwere als nach der Versenkung der „Lusitania“. Amerika habe gefordert, daß Deutschland erkläre, daß es das Völkerrecht bei der Behandlung amerikanischer Bürger nicht habe verletzen wollen. Amerika bestreite nach wie vor darauf, vernünftig werde der Kongreß demnächst Aufschluß über die „Lusitania“-Verhandlungen verlangen. Einige Kongreßmitglieder ständen im Begriff, Anträge auf Abbruch der deutsch-amerikanischen Beziehungen einzubringen. — „New York Tribune“ fragt ironisch, ob denn die Bundesregierung die amtlichen Beziehungen zu Deutschland trotz der deutschen Weigerung, den amerikanischen Forderungen zu entsprechen, ewig aufrecht erhalten wolle. — Die „New York World“ antwortet darauf in einem Leitartikel, dies sei keineswegs die Absicht der Regierung, die mit Deutschland verhandelt, so lange dies möglich sei. Man sei nicht der Meinung, daß der Abbruch der Beziehungen den Krieg bedeute. Jetzt sei nicht Zeit für Bluffs.

Die scharfe amerikanische Note zum „Ancona“-Zwischenfall.

W. T.-B. Washington, 10. Dez. (Nichtamtlich. Reuter.) Wie verlautet, ist die Note der Amerikaner an die öster-

reichisch-ungarische Regierung wegen der Versenkung der „Ancona“ kurz, aber energischer als irgend eine der an Deutschland gerichteten Noten. Es wird nachdrücklich gefordert, daß die österreichisch-ungarische Regierung eine Gewähr für die Sicherheit der Amerikaner gebe. Die Note er sucht um Aufklärung über die Beschuldigung, daß das Unterseeboot, nachdem der Dampfer bereits gestoppt hatte, Granaten abwarf und einige Passagiere tötete. Präsident Wilson ließ Kautzings Entwurf gut, ohne etwas daran abzuändern. Die Kürze der Note wird dem Wunsch der Vereinigten Staaten zugeschrieben, die Angelegenheit so rasch als möglich zu erledigen. Amtliche Personen in hohen Stellungen erklären, daß der Zustand infolge der Berichte über Angriffe von Unterseebooten auf amerikanische Schiffe im Mittelmeer ernste Erwägung erheische.

Die Ergebnisse des 9. Dezember.

○ Berlin, 10. Dezember.

Die beiden Reden des Reichskanzlers in der denkwürdigen Sitzung vom 9. Dezember haben einige Leute sonderbarerweise enttäuscht. Diese mit der Lupe beobachtenden Kritiker können nicht finden, daß der verantwortliche Staatsmann irgend etwas Neues gesagt habe. Die Schuld liegt an ihrem zerfasernden Scharfsinn, nicht an den Reden selber. Wir sehen ihre Bedeutung darin, daß sie gerade viel Neues enthalten, und daß, was sie an unvermeidlichen Wiederholungen früherer Reden bringen mußten, in einer Form bringen, die durch Unterstreichungen, Betonung und Herausarbeitung das Alte und schon Gesagte vertiefen und über sich hinausheben. Der Reichskanzler sprach zum erstenmal von der festen Brücke zwischen uns und dem Südoften, die nach dem Kriege den Werken des Friedens und der Kultur dienen soll. Das ist ein politisches Programm von unendlicher Tragweite. Der Gedanke eines mitteleuropäischen Organismus, der in seinen Bereich den Balkan und die türkischen Gebiete zu deren eigenem Wohl und nach deren eigenem Willen einbeziehen will, gewinnt hier zuerst Form und Gestalt als staatsmännische Aufgabe. Ist das etwa wenig? Es ist außerordentlich viel. Wenn der Reichskanzler in seiner ersten Rede keine weiteren Ausblicke in die Zukunft tat, so rechtfertigte sich diese Unterlassung hinlänglich dadurch, daß er ja wußte, er werde das Versäumte in seiner Antwort auf die sozialdemokratische Friedensfrage nachholen haben. Aber unsere Kriegsziele wurden in der ersten Rede doch schon vorbestimmt durch den Satz, daß wir entschlossen weiterkämpfen, „um zu vollenden, was Deutschlands Zukunft von uns fordert“. Welches diese Forderungen sind, das verschwiegen Herr v. Bethmann-Hollweg wahrlich nicht. Man muß sich taub stellen, um zu behaupten, daß man es nicht gehört habe. Der Reichskanzler erklärte unsere Vereinfachung, jeden vernünftigen Vorschlag unserer Feinde jederzeit in Erwägung zu ziehen, aber die Feinde haben bisher nicht nur kein Friedensangebot gemacht, sie halten immer noch hartnäckig an den veralteten Forderungen von vor Monaten fest, an der Vernichtung unseres „Militarismus“, an der Eroberung Elb-Lothringens, an der Schaffung eines Großserbiens, an der Vertreibung der Türken aus Europa usw. Solcher pathologischen Überhebungen gegenüber sprach der Reichskanzler deutlich genug (und das ist das Neue und Wichtige in seiner Rede), als er eine Reihe von Feststellungen machte, die wir hier mit gebotener Bestimmtheit wiedergeben möchten. Die erste war: es soll nicht heißen, daß wir den Krieg auch nur um einen Tag verlängert haben, weil wir noch dieses oder jenes Faustpfand daquerobert wollten. Das bedeutet, daß wir nicht eigensinnig sein wollen, daß wir also etwa im Südoften und in den asiatisch-afrikanischen Gebieten oder auch über die Duna hinaus oder im Westen unsere Schritte nach den Sandlungen und Anerbietungen der Feinde einrichten und auf weitere „Faustpfänder“ unter Umständen verzichten würden, wenn der Dreierbund das erforderliche Einsehen zeigte. Bisher hat er es nicht gezeigt. Die zweite Feststellung ist diese: Unsere Forderungen werden wachsen, je länger die Feinde diesen Krieg gegen uns führen. Die dritte ist: Weder im Osten noch im Westen dürfen unsere Feinde von heute

über Einfallstore verfügen, durch die sie uns von morgen ab erneut und schärfer als bisher bedrohen können. Was dazu nötig ist, muß erreicht werden.“ Wenn man, wie es der Reichskanzler getan hat, versichert, daß über die Kriegsziele im besonderen jetzt noch nicht gesprochen werden kann, und dies kann in der Tat nicht geschehen, dann ist eine deutlichere als die gegebene Umschreibung dessen, worauf wir hinwirken müssen, wohl nicht möglich, aber schließlich auch nicht nötig. Wir wissen jetzt, und zwar wissen wir es ungleich bestimmter als nach den früheren Kanzlerreden, worauf wir hinarbeiten und hinauswollen. Wir wissen, daß die im Osten besetzten Gebiete nicht wieder an Rußland fallen werden, daß die belgische Frage in einer Form wird gelöst werden müssen, die es Frankreich und England für alle Zeit verbieten wird, von dort her bei uns einzubrechen, daß endlich die Zukunft Bulgariens und des Fürstentums unter den mächtigen Schutz der unföhllich verbundenen Kaiserreiche gestellt bleiben wird. Mit diesen Kriegsziele dürfen wir wohl zufrieden sein, der Reichskanzler hat sie entwickelt, ohne sie bestimmen zu benennen, und gerade das ist gut so. Wir wissen aber noch mehr, nämlich, daß alle bürgerlichen Parteien noch der für sie alle abgegebenen Erklärung des Abgeordneten Spahn mit der verantwortlichen Reichsleitung darüber einig sind, unsere Interessen müßten „einschließlich der dazu erforderlichen Geschlechterverbundenheiten gewahrt werden“. Und auch das wissen wir aus der Reichstagsitzung vom 9. Dezember, daß die Mehrheit der Sozialdemokratie Verständnis für die Notwendigkeiten zeigt, die uns der Vernichtungsdrang der Feinde auferlegt. Das kam in der geschickten Rede Scheidemanns schon zum Ausdruck, das ging aus den klugen Sätzen des Abgeordneten Landberg mit wohnender Klarheit noch mehr hervor. Auf einen der irrsinnigen Wischenrufe Liebknechts während der Landbergischen Rede rief der Abgeordnete Erzberger diesem Menschen zu: „Auf diesen Redner sollten Sie stolz sein!“ Das Wort gab auf die Stimmung wieder, mit der das Haus Herrn Landberg anhörte. Diese Reichstagsitzung wird unvergessen bleiben, sie hat wieder einmal vor Freund und Feind bewiesen, daß bis auf ein Häuflein von Narren und Querköpfen unser Volk einig ist in allem, was ein ungeheures Schicksal von ihm für Gegenwart und Zukunft fordert.

Ein dänisches Urteil zur Kanzlerrede.

Rosch wenig Aussicht auf Frieden.

W. T.-B. Kopenhagen, 10. Dez. (Nichtamtlich. „Politiken“) Schreibt in einem Leitartikel zu der Rede des deutschen Reichskanzlers, was der Kanzler gesagt habe, mache nicht den Eindruck, daß er den baldigen Abschluß des furchterlichen Streites erwarte. Er ist bereit, Friedensvorschläge zu erörtern, aber er erwartet die Vorschläge von den Gegnern Deutschlands. Hierfür scheint augenblicklich noch wenig Aussicht vorhanden zu sein. Die Leiter der englischen und französischen Politik behaupten ja gleichfalls, daß der Krieg fortgesetzt werde, bis der Sieg errungen sei. Es fragt sich also, wer anfangen soll. Die Rede des Reichskanzlers deutet keine Möglichkeit an, wie diese Schwierigkeit zu überwinden ist. Aber durch die Worte des Reichskanzlers gehen warme und aufrichtige Friedenswünsche. Von Friedenswünschen zu Vermittlungen ist ein weiter Schritt, aber doch vielleicht nicht so weit, wie die amtlichen Erklärungen es vermuten lassen.

Ein englisches Echo.

W. T.-B. London, 11. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily News“ sagt in einem Leitartikel: Es ist Unsinn, England als den unbedingten Gegner des Friedens hinzustellen. Niemand weiß das besser als der Reichskanzler. Die Alliierten verlangen nur die Gerechtigkeit für Belgien, Serbien, Frankreich sowie für Europa und für die Humanität, die durch das Verbrechen des deutschen Militarismus (1) geschändet worden ist. Ein wirkliches Geheimnis und ein wirkliches Hindernis für den Frieden liegt in den Zielen nicht Englands, sondern Deutschlands. Was sind die Ziele und Absichten dieser weitreichenden Angriffsbewegungen Deutschlands? Es ist unmöglich, es zu sagen, außer, daß der Beweggrund durchweg in einer Vergrößerung Deutschlands auf Kosten seiner Nachbarn liegt. Kein Prahl mit den Waffen-

Die Eroberung von Strij.

Von Kriegsberichterstatter Waldemar Vansels.

Das Städtchen Strij ist zu Anfang des Kriegs von den Russen erobert und von den Österreichern befreit, zum zweitenmal von den Russen besetzt und wieder durch die Deutschen erobert worden.

Damals lagen die Truppen der deutschen Südarmee, in der Richtung von Norden nach Süden verteilt, etwa 50 Kilometer von der Stadt entfernt, den Russen verhältnißmäßig über, das breite, sumpfige und feuchte Flußbett der Sola Ripa trennte damals noch die feindlichen Heere. Es herrschte im allgemeinen Ruhe, und die Lage veränderte sich im Lauf der Wochen nur unwesentlich.

Die Stadt Strij ist als Knotenpunkt der galizischen Eisenbahnen von großer Wichtigkeit. Hier kreuzen sich die Linien von Lemberg über Sola nach Ungarn von Przemyśl über Sambor nach Stanislaw, und endlich geht noch eine Zweigbahn über Kobatin und Tarnopol ins Russische, nach Osten, die Bahnwege sind einspurig, waren aber damals fast ausnahmslos so weit wiederhergestellt, daß ein zwar für den Personenverkehr noch sehr schleppender, aber regelmäßiger Verkehr aufgenommen und durchgeführt werden konnte. So erhalten die wirtschaftlich arg mitgenommenen Städte des großen galizischen Schlachtfeldes sich langsam, Tag um Tag öffnete sich erneut ein lange verschlossen gewesener Laden nach dem anderen, noch spärlich mit Waren und Kunden besetzt, aber doch wieder erwacht, wie nach langer, verdecklicher Finsternis.

Die Monate der Rußenherrschaft bleiben den Einwohnern Strijs bis an ihr Lebende unvergessen, wie auch jene Stunden der Eroberung durch die Deutschen, die so unerwartet kam, wie ein Frühlingstag im Winter. Wohl ging schon

lange vorher die undefinierbare Unbehaglichkeit durch das Wesen der russischen Herren, durch jene laute Sicherheit gekennzeichnet, die ihr Träger sich gewaltsam einredet. Es wurde barock und roh mit allen Fragestellern verfahren, wahrheitsgemäße Nachrichten drangen niemals durch, wer auch nur russische Niederlagen für möglich erklärte, war schon im Verdacht, ein Hochverräter zu sein. Und doch, im geheimen, im Dämmerlicht der verfluchten Hoffnungen, flammten die Lichter der zitternden Ahnung kommenden Heils in den Gemütern auf, wie lautes Wetterleuchten vor dem Sturm. Und kam nicht der ferne Donner näher und näher?

Aber ich werde meinen Hausgenossen wasch aus jenen Tagen eine Weile reden lassen. Ihwar ist er kein zuverlässiger Historiker, aber ein um so redlicherer Widerhall aus dem wirren Lärm dieser wilden, heißen Tage, die doch mit der mächtig planvollen Sicherheit der Natur die neue Ruhe und Freiheit gebracht haben.

Wasch war Hausfaktotum in den Resten des Gasthofs, in denen ich mein Wanderzelt vorübergehend aufgeschlagen hatte, bei Gott nicht etwa nur ein Portier, er war vielmehr die Seele des Ganzen, und nur, wenn ein Gast sich verabschiedete, war er leutlich und zeigte, daß er niemand verabschiedete, der die Freigebigkeit für eine Tugend hielt. Obgleich seine Abstammung nicht einzig germanisches Mut verriet, hatte doch sein Russophyllentum endgültig Schiffbruch erlitten, seit ein russischer Hauptmann ihn die Gasthausstiege heruntergeholt hatte, 14 Stufen, ohne Geländer! Er bewies uns, daß seit jenem Tag seine Beine erheblich länger geworden seien, jedoch einige eingeweihte Hausgenossen behaupteten, sie wären schon vorher zu kurz gewesen.

Zuweilen besuchte er mich in meinem Wohnraum, wobei er sich ängstlich in respektvoller Entfernung von Schreibzeug und Papier hielt, deren Ruch und Inhalt ihm, wie vielen

seiner politischen Vandalen, nie anders als durch fagenhafte Gerüchte klar geworden war, dabei war er ein grundgescheiter Kerl. Er setzte sich dann auf die Brücke, starrte die tolle Wand mit ihren Fliesen an und zeigte mir durch Melancholie, daß er nichts zu rauchen hatte. Dem war abzuhelfen, und nun hörte ich oft mehr von ihm, als mancher Stadthauptmann erzählen kann.

„Panje“, begann er einmal schlüchtern, im prächtigen Sprachgemisch einer reichen Gasthauserschaffung, „gestern hat die Herrin unter dem Tar mit dir gesprochen und mich verächtlich. Verzeih —, aber sie hat mich verächtlich! Angst soll ich gezeigt haben? Daß ich mich damals mit dem Hund zusammen unter die Gartenbüsche begeben habe, als die Augen der Deutschen flogen, das geschah nur, weil es mir dort besser gefiel. Natürlich, diese Hege, rannte vorbei und schrie: „Nun, Wasch, was hast du da unten und wimmst?“ Er wedelte gar, der Armie . . .“, kreischte sie und stürzte fort, um sich im Keller zu verkriechen. Aber das ist der Hund gewesen, und ich habe nicht gewimmert, sondern ein Volkslied gesungen, so . . . vor mich hin. Dabei schlugen rings die Augen in die Wände ein, oben, unten, rechts, links. Der Kaff rann ab, wie Sand in einer Kiesgrube. Ich habe einige Augen aufgehoben, willst du sie sehen?“

„Glaubst du, Herr, ein Mensch hätte in Strij damals, am Morgen noch, etwas geahnt? Die Leute gingen friedlich und ängstlich in die Kirche, wie hier die Stimmung nun einmal war. An den Kanonendonner war man bereits gewöhnt. Fragte man einen Russen: „Warum schiessen sie doch so nah heute, so unmäßig?“, dann antwortete er nicht, aber mit einem Fuhrtritt, wenn es ein Offizier war. Nur die Gutmütigen sagten: „Die Deutschen werden geschlagen, geht weiter.“

„Die Deutschen“, warf Wasch nach einer kleinen Pause

bezüglich der Blockade Deutschlands überein. Simon erwiderte auf eine Anfrage, daß von der nächsten Woche an ein täglicher Bericht des Hauptquartiers an der Westfront veröffentlicht werden soll. Molteno fragte, ob ein täglicher Bericht aus Saloniki ausgegeben werden solle. Simon erwiderte: Meine Antwort bezog sich auf die Westfront.

Die fortgesetzte Steigerung der englischen Frachtraten.

W. T. B. London, 11. Dez. (Nichtamtlich.) Nach dem Frachtpreis für Salz, verfolgen die Frachtraten überall steigende Richtung. Die Frachtsätze von Argentinien nach England haben sich auf die außerordentliche Höhe von 116 Schilling erhöht. Auch die Tendenz für Frachtraten am Mittelmeermarkt, Ostmarkt sowie für Kohlenfrachten von Bakos nach Frankreich ist überall gestiegen.

Der Krieg gegen Italien. Italiens wachsende Kriegslasten.

Bis November bereits 8½ Milliarden.

Br. Lugano, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Dem „Avanti“ zufolge beträgt die in England gemachte italienische Anleihe 3 Milliarden. Rechnet man, von der amerikanischen Anleihe abgesehen, hierzu die vom Schatzminister eingebrachten 5½ Milliarden, so betragen die Kriegskosten Italiens bis Ende November über 8½ Milliarden. — Der „Avanti“ beklagt die absolute Teilnahmslosigkeit der Kammer. Den Sitzungen wohnten höchstens 50 bis 60 Abgeordnete bei, die obenrein sich mit eigenen Angelegenheiten, wie Briefschreiben und Lektüre, beschäftigen.

Verschärfung der innerpolitischen Lage Italiens.

Salandras Gegner zum Widerstand entschlossen?

Br. Zürich, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Aus Rom wird gemeldet: Die innerpolitische Lage Italiens hat sich bedeutend verschärft. Sämtliche abgereifte Deputierte kehren eiligst nach Rom zurück. In parlamentarischen Kreisen verlautet: Bei der Abstimmung über die finanzpolitische Tagesordnung würden sich Enrico Ferri, der der Regierung nur bis März 1916 Vollmacht erteilen will, 110 offene Gegner Salandras anschließen, die der Abstimmung Fernbleibenden nicht gerechnet.

Eines Italieners Klage um die hohen Lebensmittelpreise.

W. T. B. Bern, 11. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der römische Korrespondent des „Avanti“ weist darauf hin, daß Robriola, ein unabhängiger Sozialist, in der Kammer eine Rede auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik Deutschlands gehalten hat, wobei er betonte, daß die Lebensmittelpreise in Deutschland im allgemeinen niedriger seien als in Italien, obgleich Deutschland schon seit August 1914, Italien erst seit Mai 1915 im Kriege stehe.

Drohende Verkehrseinstellung wegen Kohlenmangels.

W. T. B. Bern, 11. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Mailänder „Italia“ berichtet aus Vercelli: Die Dampfschiffahrt nach Trino, Borgossio und Biella mußte die Hälfte der Rüge wegen Kohlenmangel ausfallen lassen. Für den Rest der Rüge reicht der Kohlenvorrat noch 20 Tage. Sollte keine Ergänzung der Kohlenvorräte möglich sein, so muß der Verkehr rasch eingestellt werden.

Die Neutralen.

Sigurd Ibsens Wegzug aus Norwegen.

Berlin, 11. Dez. (Jenf. Wn.) Aus Christiania wird dem „N. A.“ gemeldet: Der frühere Staatsminister Sigurd Ibsen verläßt im April Norwegen, um nach Dänemark überzusiedeln. Wenn der Krieg vorbei ist, will er mit seiner Familie für die Zukunft in München Aufenthalt nehmen. Sein Entschluß, Norwegen zu verlassen, ist endgültig. Ein Teil der norwegischen Presse führt dazu aus, daß Norwegen ihn durch Gleichgültigkeit und Unverständnis dazu gezwungen habe.

Eine schwedische Ministerkrisis in Sicht?

Br. Kopenhagen, 11. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Zwischen dem schwedischen Ministerpräsidenten Sammarfeld und dem Minister des Äußern And Wallenberg haben sich schwere Differenzen ergeben, die nach zuverlässigen Nachrichten zum Rücktritt Wallenbergs führen dürften. Der Ministerpräsident gilt in weit höherem Maße als dieser als Gegner der famosen englisch-russisch-schwedischen Transitzuggesellschaft, die den schwedisch-russischen Verkehr unter Umgehung der schwedischen Regierung regeln will.

Eine Friedensanfrage im Schweizerischen Bundesrat.

W. T. B. Bern, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Im Nationalrat brachte heute die sozialdemokratische Fraktion folgende Anfrage ein: Gedenkt der Bundesrat allein oder zusammen mit den Regierungen anderer Länder den Kriegführenden seine guten Dienste anzubieten zur baldigen Herbeiführung eines Waffenstillstandes und zur Einleitung von Friedensverhandlungen? Die Anfrage wird von dem Senior der sozialdemokratischen Fraktion Greulich (Zürich) begründet werden.

Der weitere Verlauf der Reichstagsession.

L. Berlin, 11. Dez. (Eigene Meldung. Jenf. Wn.) Über den Verlauf der Reichstagsession steht augenblicklich noch nichts Bestimmtes fest. Die nächste Plenarsitzung des Reichstags dürfte am Dienstag kommenden Woche stattfinden und mit der zweiten Lesung der vom Reichshaushaltsausschuß fertiggestellten Vorlage über die Kriegsgewinnsteuer, der Reichsbank und über die Rücklagen der Erwerbsgesellschaften für die künftige Kriegsgewinnsteuer gewidmet sein. Es ist auch möglich, daß die Anfragen des Abgeordneten Liebknecht auf die Tagesordnung dieser Sitzung gestellt werden. Man hält es in parlamentarischen Kreisen wohl für erreichbar, daß

der Reichshaushaltsausschuß mit seinen Beratungen noch vor Jahreschluß fertig wird, glaubt aber keineswegs, daß er mit seinen Arbeiten noch vor Weihnachten zu Ende kommen wird, so daß kurz nach Neujahr noch mindestens eine Plenarsitzung stattfinden dürfte. Man spricht auch davon, daß die vom Ausschuß bereits durchberateten Teile seines Stoffes nacheinander in Plenarsitzungen verhandelt werden.

Die Versorgung mit Lebensmitteln.

Die Volksernährung im Hauptausschuß des Reichstags.

Berlin, 11. Dez. (Jenf. Wn.) Der Reichstagsausschuß für den Reichshaushalt setzt seine Beratungen über die Volksernährung fort. Die eingehende Besprechung über den Zentrumsantrag, eine Lebensmittelzentralstelle mit einem aus Reichstagsmitgliedern bestehenden und vom Reichstag ernannten Beirat zu errichten, spitzte sich schließlich auf die von einem konservativen Abgeordneten aufgeworfene Frage zu, ob diese Zentralstelle etwa den Bundesrat ausschalten solle. Auch der Staatssekretär des Reichsamt des Innern begründete seine verfassungsrechtlichen Bedenken damit, daß die beantragte Zentralstelle einen Eingriff in die verfassungsmäßigen Befugnisse des Bundesrats darstellen könnte. Der Ausschuß stellte die Abstimmung zurück bis zur Entscheidung über die meisten anderen Anträge.

Es folgte die Beratung über die Höchstpreise. Ein Zentrumsantrag schlägt Entschärfungen vor, möglichst für sämtliche Bedürfnisse des täglichen Lebens Höchstpreise festzusetzen, die Vermittlungsgebühren sämtlicher Bezugs- und Vermittlungsvereinigungen auf die niedrigste zu bemessenden Selbstkosten herabzusetzen, ferner Ablieferung der Überschüsse für die Kriegsbeschädigtenfürsorge, weitergehende Beurlaubung der für die Volksernährung notwendigen Arbeitskräfte aus dem Heer, insbesondere der Arbeitsverwendungen- und Garnisondienstfähigen, sowie der Gensenden, Förderung der Futtermittelfuhr aus dem Ausland, Erschließung und Verwendung neuer Futtermittelstoffe im Inland, gerechte Verteilung aller Futtermittel nach dem Viehbestand, endlich Bereitstellung eines Teils der Familienunterstützungen statt in Bargeld in Hauptlebensmitteln, Kohlen, Reis usw., und zwar zu Preisen, unter den im freien Handel gezahlten, Ausgabe von Fleisch, Fett- oder Gemüselarten für gemeindlichen Verkauf zu ermäßigten Preisen an alle Haushaltungen mit einem Jahreseinkommen unter 2000 M. Beschlagnahme von Kartoffeln für den Westen im Falle ungenügender Versorgung, Herabsetzung der Preise für die Trockenprodukte der Kartoffeln, Einschränkung des Butterverbrauchs in den Gast- und Speisehäusern, weitestgehende Fürsorge für den Bedarf an Eiern für Kranke und Kinder, etwa durch Errichtung von Sammelstellen für Eier. Ein fortschrittlicher Redner erblühte in den Tatsachen, daß der Zentrumsabgeordnete angeführt hatte, ein Vorschlag höherer Stellen der preussischen Zivilverwaltung. So erklärte sich wohl auch der hohe Preis für Emden. Allen diesen Risiken würde die Annahme des fortschrittlichen Antrags abhelfen, der einheitliche Höchstpreise fordere. Die Gemeinden schnitten sich durch Festsetzung von Höchstpreisen häufig in eigene Fleisch. Es könne dahin kommen, daß dann die Zufuhr aufhöre.

Die Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei will den Reichslangler ersuchen, auch weiterhin durch allgemeine gültige Verordnung, allenfalls durch Festsetzung von Höchstpreisen und durch Beschlagnahme, ungebührlicher Preissteigerung entgegenzuwirken, so daß eine möglichst gleichmäßige Verteilung herbeigeführt wird; weiter, daß im Interesse rechtzeitiger und ausreichender Versorgung bei der Bemessung der Höchstpreise die Erzeugungskosten hinreichende Deduktion erfahren, daß aber hierbei auch die Weiterverarbeitung und die Verteilung, insbesondere Kleinvertrieb und Kleinhandel, entsprechend den erforderlichen Aufwendungen ausreichend entschädigt werden.

Ein Regierungsvizepräsident sprach darüber, daß die Zentraleinstellung sich eine gewisse Menge von Reis sichern mußten, dessen Übernahme etwas unter dem Marktpreis stand. Um den legitimen Handel nicht zu schädigen, wurden denjenigen, die einen erhöhten Einstandspreis nachwiesen, Nachzahlungen bewilligt. So suchte man den Verbrauchern Reis zu erträglichen Preisen zuzuführen und Spekulanten an Überbieten zu hindern. Ein sozialdemokratischer Redner begründet den Antrag, die Versorgung mit unentbehrlichen Nahrungsmitteln: Kartoffeln, Fleisch und Fett, durch Beschlagnahme, Rationierung und Höchstpreise zu organisieren. Es solle hierdurch Einheitlichkeit in die Anordnungen über die unentbehrlichen Lebensmittel gebracht und deren bessere Verteilung gesichert werden. Aus den Erfahrungen in Frankfurt a. M. könne geschlossen werden, daß bei den Großhändlern große Kartoffelvorräte lagern, während sie den Kleinhandlern fehlen. Die Festsetzung von Höchstpreisen im Kleinhandel werde nicht unbedingt preismindernd wirken. Der Antrag würde die Mißstimmung zwischen Erzeugern und Verbrauchern beseitigen und die Produktionsfreudigkeit steigern.

W. T. B. Berlin, 10. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Im Hauptausschuß des Reichstags erklärte bei der Beratung der vom Zentrum vorgelegten Erklärung, betreffend die Errichtung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung der Staatssekretär des Innern, zu dem Aufbau der Reichsprüfungsstelle, in der ja bereits Mitglieder des Bundesrats, Reichstags und Sachverständige sitzen, gern die Hand bieten zu wollen. Auf eine Anregung, Höchstpreise für Leder festzusetzen, erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück, daß Maßnahmen zur Regelung der Lederpreise vorbereitet würden. Seit 1. Dezember wurden seitens der in erster Linie beteiligten Militärverwaltungen Höchstpreise für Leder festgesetzt. Eine weitere Herabsetzung der Preise werde im Lauf der Zeit erfolgen.

Militärische und wirtschaftliche Anträge der National-liberalen im Reichstag.

Br. Berlin, 10. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Die national-liberale Fraktion hat eine Reihe weiterer wirtschaftlicher Anträge im Reichstag eingebracht. Es wird in denselben u. a. gefordert, daß bei Aufträgen der Militärverwaltung die fälligen Zahlungen ohne Abzug mit unlässiger Befolgung erfolgen, für die Urlaubsbereise der am Feldzug beteiligten Offiziere diesen Preisfakt gewährt wird. Weiter, daß allen nach der Heimat beurlaubten Militärpersonen für die Zeit des

Urlaubs Verpflegungsgeld gewährt wird und ferner, daß denselben Wohnung und Verpflegungsgeld vor Eintritt oder während der Dauer des Urlaubs gezahlt werden.

Eine Kundgebung für unsere österreich-ungarischen, türkischen und bulgarischen Waffenbrüder.

Berlin, 11. Dez. (Jenf. Wn.) Zum erstenmal veranstaltete gestern Abend laut verschiedenen Morgenblättern die reichsdeutsche waffenbrüderliche Vereinigung eine Kundgebung im Abgeordnetenhaus, dessen großer Sitzungssaal dicht gefüllt war. Neben zahlreichen Vertretern der Staats- und Gemeindebehörden sah man den bulgarischen Gesandten Nikov, den Grafen Khuen Hederbach von der österreichischen Botschaft, den österreich-ungarischen Generalkonsul Szarvasy und Mitglieder der türkischen Botschaft. Oberbürgermeister Bernuth hieß die zahlreichen Gäste willkommen und führte aus, treu geeinte Völker müßten in Not und Tod erst recht treu aneinander sich halten. Als Hauptredner des Abends entwickelte Abgeordneter Kaumann die Richtlinien für die künftige gemeinsame Entwicklung Deutschlands und Österreich-Ungarns. Er führte aus, im Orient solle keine neue abendländische Ausdehnungspolitik an Stelle der alten treten, keine Germanisierung der Türkei. Die Türkei werde fortan allein den Türken gehören, mit denen uns eheliche Freundschaft verbinden dürfte. Die junge bulgarische Nation sei wie geschaffen zum Vermittlungslande zwischen Europa und dem Orient. Schließlich gedachte der Redner auch Ungarns. Ungarn sei auf Österreich angewiesen, falls es nicht den Weg nach Moskau gehen wolle. Der Zusammenklang zwischen Nord und Süd werde auch nach dem Kriege fortwirken. Abgeordneter Schiffer sagte: Seit dem Durchmarsch durch Serbien weist eine freie Luft. In Freiheit haben wir uns gefunden, in Freiheit wollen wir zusammenbleiben. Die Brücke nach dem Orient ist geslagen. Unser Volk ist mit seinem Herzen und Gewissen bei diesem Bündnis. An das abwesende Präsidiummitglied der Vereinigung, Feldmarschall v. Radetzky, wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Kassanischer Städtetag. Im Sitzungssaal des Frankfurter Stadtparlaments findet am 18. Dezember, vormittags 11 Uhr, eine nichtöffentliche Versammlung des Kassanischen Städtetags statt, in der in der Hauptsache die von den Städten des Verbandsbezirks getroffenen Kriegsmassnahmen besprochen werden sollen. Die Tagesordnung verzweigt folgende Referate: „Die Einquartierungslasten der Städte während des Kriegs“; Oberbürgermeister Lüble (Homburg); „Der Kuchstand der Staatspapiere“; Oberbürgermeister Vogt (Wehrhahn); „Die Zentral-Einkaufsgesellschaft und die Städte“; Stadtrat Professor Stein, Delegierter der deutschen Städte in der Zentral-Einkaufsgesellschaft; „Übernahme der Patenschaft über ostpreussische Städte“; Bürgermeister Dr. Janke (Schöps) und Kommerzienrat Weitz von Speyer (Frankfurt); „Grundständige Fragen der Durchführung des Unterrichtsbetriebs und der Jugenderziehung während des Kriegszeit“; Stadtrat Professor Ziehen (Frankfurt); „Maßregeln der Stadtgemeinde zur Festhaltung des Gesamtbildes der Stadtgeschichte während der Kriegszeit“; Stadtrat Professor Ziehen; „Beitritt der Städte zum Kassanischen Verkehrsverband“; Bürgermeister Jakob (Königsstein) und Direktor Dr. Köfel (Frankfurt).

— Goldsammlungen und Heimatsurlaub. Amlich wird bekanntgegeben: In einzelnen Kreisen der Zivilbevölkerung ist noch immer die Ansicht vertreten, daß die Heeresangehörigen Heimatsurlaub erhalten, wenn sie selbst oder ein Verwandter oder Freund Goldgeld sammeln und der Reichsbank zuführen. Diese Ansicht ist ungut, denn dieses Bestreben hat auf die Gewährung von Urlaub keinerlei Einfluß. Das Zurückbehalten von Goldgeld aus diesem Grund ist daher zwecklos, und geschieht nur zum Nachteil des Vaterlands. Je mehr Goldgeld der Reichsbank zugeführt wird, um so mehr steigt die wirtschaftliche Kraft und das Ansehen des Deutschen Reichs gegenüber dem Ausland.

— Ein Konzert für die Verwundeten. Das Konzert der „Wiesbadener Sängervereinigung“ am Sonntagvormittag im Kurhaus beginnt um 8½ Uhr und ist, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei, nur für unsere hier weilenden verwundeten und kranken Soldaten und diejenigen der uns verbündeten österreich-ungarischen und türkischen Armeen bestimmt. Der Sängerkorps wird, wie in dem Konzert vor 14 Tagen, gut ausgewählte vaterländische Lieder zum Vortrag bringen. Zur solistischen Mitwirkung haben sich die Herren Kapellmeister Zrmet (Violine), Walter Fischer (Klavier) und Organist Peterfen bereit erklärt. Eine Konzertorgel dürfte vielen unserer Feldgenossen etwas Neues sein und die vollendeten Vorträge des Herrn Peterfen auf unserer schönen Kurhausorgel ihnen einen besonderen Genuß bereiten. Auch die Kurkapelle wird mit einem gehörenden Konzertsitz vertreten sein und in den Chorgesängen „Die Wacht am Rhein“ und „Niederländisches Danzgebet“ mitwirken. Das Konzert ist von dem Ausschuß der „Sängervereinigung“ so sorgfältig vorbereitet, daß der beabsichtigte Zweck, unseren braven Krieger eine Freude und einen Genuß zu bereiten, voll erreicht werden dürfte. — Die „Sängervereinigung“ besteht jetzt zehn Jahre und eine schönere Feier ihres zehnjährigen Bestehens als dieses Konzert für die Verwundeten kann sie sich kaum wünschen. Von sonstigen festlichen Veranstaltungen wird denn auch abgesehen; die Sänger werden sich nur am Sonntagabend mit ihren Angehörigen in der „Wartburg“ einige Stunden zusammenfinden, die durch Chor-, Quartett- und Einzelgesänge verschönt werden sollen.

— Kunstausstellung 1915 Wiesbaden. Das Interesse für die große deutsche Kunstausstellung im neuen Museum war in Anbetracht des nahen Schlusses in den letzten Tagen ganz besonders groß, so daß auch eine Reihe weiterer Verkäufe abgeschlossen werden konnte, und zwar wie folgt: Joseph Eberg „Kreuztragung“, „Fisch nach Ägypten“, „Die Verbannten“ und „Kreuzigung“, Oskar Koll „Winter“ und „Stilleben“, Albert Weisgerber „Sebastian mit weitem Rendentuch“, Maria Caspar-Filser „Am Starnbergersee“, Rudolf Sied „Blumengarten“, A. Erbach „Blumenstrauß“, Edmund Fabry „Winterhäuser“, Paul

Christiansen „Beim Wenden“; auch der vielfach aufsehenerregende „Frauentopf“ von dem Münchener Adolf Erbslöh hat seinen Käufer gefunden. — Außerdem wurden noch Zeichnungen und Graphik verkauft von Kallwasser, Pulst, Wüthner, Reinhard, Wehstein, Schinnerer, Laage, Barthelme, v. Hofmann, Leutsch, Unold, Wirsching, Lehmann, Scharff, Eimer, Orlitz, Otto, ebenfalls die reizvolle Bronze „Sitzende Nixe“ von Wilhelm Krieger. — Die Ausstellung ist morgen Sonntag zum letztenmal von 10 bis zum Eintritt der Dunkelheit zu sehen. Wegen der zu treffenden Vorbereitungen für die nächste Ausstellung des „Raffaelschen Kunstvereins“, die am 18. Dezember, mittags 12 Uhr, eröffnet wird, bleiben die betreffenden Räume am Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen.

— Die Beleuchtung der Fuhrwerke. Der Gouverneur der Festung Mainz, Herr General der Artillerie von Büding, hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Für den Befehlshaber der Festung Mainz bestimme ich hiermit: Zur Erspargung von Beleuchtungsstoffen wird die Fortlassung der Beleuchtung an allen nur Schritt fahrenden Lastfuhrwerken unter der Voraussetzung gestattet, daß statt ihrer an den Pferden oder am Fahrzeug eine helltönende Glocke angebracht ist. Für alle anderen mit Pferden bespannten Fuhrwerke genügt das Führen einer an der linken Seite des Fuhrwerks angebrachten Beleuchtung. Die entgegenstehenden Polizeivorschriften treten insoweit außer Kraft.“ Da diese am 30. November d. J. datierte Verordnung sich auch auf Wiesbaden bezieht, ist natürlich der § 40 der Straßenpolizeiverordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910 einstweilen außer Wirkung gesetzt.

— „Auch Städter sind willkommen!“ teilt man uns bei der Übermittlung des folgenden Hinweises mit: „Morgen nachmittag um 3 Uhr findet im Gasthaus „Zum Schwanen“ in Erbenheim die Herbstversammlung des 13. Landwirtschaftl. Bezirksvereins statt, in welcher die Herren Winterschulldirektor Hochrattel aus Wiesbaden und Landwirtschaftslehrer Kunrath aus Sonnenberg über den Einfluß des Krieges auf die Landwirtschaft, insbesondere auf die Produktionsverhältnisse, sprechen und einen kurzen Ausblick in die Zukunft geben werden. Die auch die Stadtbewohner lebhaft interessierende Frage, ob und inwieweit die Landwirte an der befallenden Teuerung der Lebensmittel schuld sind, wird in dem Vortrag von Sachverständigen beantwortet.“

— Wiesbadener, die in Mainz Butter holten, wird die folgende Bekanntmachung der Mainzer Stadtverwaltung interessieren: Es ist in den letzten Tagen bemerkt worden, daß Bewohner auswärtiger Gemeinden, insbesondere aus Wiesbaden, in größerem Umfang in Mainz Butter einkaufen. Da den Buttergeschäften in Mainz Butter nicht in unbegrenzten Mengen zur Verfügung gestellt werden kann, ist es notwendig, daß die von der städtischen Verwaltung in Mainz besorgte Butter ganz der Bevölkerung von Mainz zukommt. Die städtische Verwaltung hat deshalb mit den größeren Firmen am hiesigen Platz vereinbart, daß Butter nur an Mainzer Familien abgegeben und nötigenfalls die Vorlage der Mainzer Wohnkarte verlangt wird.

— Kurhaus. Morgen Sonntag fällt, des nachmittags im großen Saale stattfindenden großen patriotischen Konzertes zu Ehren der verwundeten und erkrankten Feldsoldaten wegen, das Abonnementkonzert um 4 Uhr aus.

— Kleine Notizen. Die Nr. 49 der „Ankündigungs-Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatts“ zur allgemeinen Einsicht offen.

Vorherichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• Residenz-Theater. Es sei nochmals hingewiesen auf das Vor-mittags-Konzert des Spangenbergischen Konservatoriums morgen Sonntag zugunsten der Weihnachtsbesetzung der Kriegerkinder. Das Programm enthält Orchesterstücke, eine große Nummer für Chor und Orchester: „Weihnachtsphantasie“ von D. Reich, ferner zwei Nummern für Klavier, zwei für Violine und fünf für Sologefang.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Hess. Vereins für Naturkunde.

10. Dezember	7 Uhr morgens	9 Uhr nachm.	5 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normaldruck	712.1	712.4	712.0	712.2
Barometer auf dem Meeresspiegel	712.2	712.4	712.0	712.2
Thermometer (Celsius)	12.0	13.7	13.4	13.1
Thermometer (Fahrenheit)	53.6	56.7	56.1	55.6
Relative Feuchtigkeit (%)	91	89	87	89.1
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 2	SW 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.3	0.1	0.3	—
Höchste Temperatur (Celsius)	14.2			
Niedrigste Temperatur (Celsius)		4.8		

Wettervoraussage für Sonntag, 12. Dezbr. 1915

von der meteorologischen Abteilung des physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Trüb und regnerisch, milde Temperaturen.

Wasserstand des Rheins

am 11. Dezember.

Strecke	Wasserstand	gegen	am	gestrigen	Vormittag.
Biebrich	2.08 m	gegen	2.03 m	am	gestrigen Vormittag.
Caub.	3.91	2.37			
Mainz.	1.99	2.23			

Handelsteil.

Dr. Walter Rathenau über die Schlagkraft der deutschen Industrie.*

Die vorbildliche Organisation unserer Rohstoffversorgung. — Die innere Stärke der deutschen Aktiengesellschaften. — Die gerechte Kriegsgewinnsteuer. — Die stolze Siegeszuversicht der deutschen Industrie.

W. T.-B. Berlin, 10. Dez. In der heutigen Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, über die wir schon kurz in der heutigen Morgen-Ausgabe berichtet haben, führte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Walter Rathenau, folgendes aus: In keiner früheren Periode haben sich die Bilanzierungsgrundsätze unserer großen Gesellschaften so klar bewährt wie in der Epoche, durch die wir schreiten. Was ist der Kern des Problems, das Engländer, Franzosen und Russen nicht lösen können und das wir widerstandslos bewältigen? Auf der einen Seite die Organisation unserer Rohstoffe, die zwangsweise in die Kriegswirtschaft fließen, auf der anderen Seite eine Elastizität der Industrie sondergleichen. Wie drückt sich diese Elastizität aus? An die Fabrik tritt unvermittelt die Aufgabe neuer Fabrikationen, die einen Aufwand von Millionen erfordern, heran. Geht der Krieg schnell zu Ende, so ist das Geld verloren, doch dann verliert man es gern. Soll ein Entschluß gefaßt werden, so ist zweierlei erforderlich, einmal die technische Fähigkeit — und die ist bei unseren Gesellschaften und Angestellten in einem Maße vorhanden wie bei keinem anderen Volke — sodann Kapital. Ob ein erheblicher Teil des Aktienkapitals für ein Geschäft gewagt werden darf, von dem niemand sagen kann, ob es mit glänzendem Gewinn abschließt, das ist die Frage, die jeder Generalversammlung schwere Sorgen bereiten muß. Wenn also die großen deutschen Aktiengesellschaften in der Lage sind und waren, gewaltige und gewagte Investitionen zugunsten der Kriegsführung vorzunehmen, so konnten sie nur dann mit unbeschränkter Freiheit verfügen, wenn sie ihre Reserven, und zwar die stillen Reserven, heranzogen. Wenn jemals es einer Rechtfertigung der stillen Reserven bedurfte, so ist sie hier gegeben. Wir haben Kriegsaufträge genommen, nicht um uns zu bereichern, sondern um einen Teil der entgangenen Friedensaufträge zu ersetzen, vor allem aber, um dem Lande zu dienen. Dies hätten wir in einem solchen Umfange nicht vermocht, wenn nicht uns die Mittel zur Verfügung gestanden hätten, die durch langjährige Vorsicht bei der Dividendenbemessung aufgespart waren. Abermals werden wir dieser Mittel bedürfen, wenn die Aufgabe der Umstellung auf die Friedensarbeit an uns herantritt. Die innere Stärke der deutschen Unternehmen enthält das Geheimnis unserer industriellen Leistung. Die Schlagkraft der deutschen Aktiengesellschaft ist in diesem Kriege ein mächtiger Faktor, sie zu erhalten, ist unsere Aufgabe. Wie sie zu schaffen ist, dafür gab in dieser Gesellschaft mein Vater ein Vorbild, indem er immer wieder auf die Politik der Vorsicht hinwies, deren Ergebnisse sich jetzt verwirklichen. Der Schlagkraft unserer Industrie verdanken wir ein gutes Teil unserer unverbrüchlichen Siegeszuversicht.

Wir alle billigen die Kriegsgewinnsteuer, denn am Kriege soll niemand sich bereichern. Die Zeit des Krieges, in dem Tausende ihr Leben und Tausende ihr Vermögen opfern, ist eine Zeit der Einschränkung, der Einkehr und Entsagung. Dennoch darf die fiskalische Schraube nicht überspannt werden; die Schlagkraft unserer Industrie erfordert Wagemut, man soll diesem Wagemut nicht zu viel von seiner Zuversicht nehmen. Vor Jahresfrist sprachen wir von Umstellungen, die zu machen waren, um den Kriegsaufgaben gerecht zu werden. Nach 16 Kriegsmontaten erkennen wir, daß eine nicht minder bedeutende Umstellung erforderlich sein wird, um die

Industrie, die heute in einem gewaltigen Umfange für den Krieg arbeitet, wieder dem Frieden dienstbar zu machen. Der Krieg, der eine schwere politische und menschliche Schule für uns war und sein soll, wurde auch eine Schule der Wirtschaft für uns; wir haben vieles gelernt, was wir in das Friedensleben hineinzutragen hoffen. 16 Monate lebten wir in der Binnenwirtschaft; sie lehrte uns, daß man mit Materialien und Kapital in einer neuen Weise haushalten kann. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß vor allem auch die Lehren des Goldhaushalts im Frieden nicht vergessen werden. Wir alle arbeiten heute mit einem kleineren Betriebskapital als sonst. Es geht auch. Der geringe Bedarf an Betriebsmitteln liegt darin, daß sich der Waren- und Materialumschlag beschleunigt, daß mehr mit barem Geld bezahlt wird und daß nicht jene umfangreichen Läger gehalten werden, die Hunderte und Hunderte von Qualitäten und Abstufungen enthalten. Diese Lehre sollte von uns allen im Reiche beherzigt werden. Das Betriebskapital Deutschlands ließe sich gewaltig einschränken, wenn die raschere Zahlung, ein schnellerer Umlauf und die Beschränkung der Läger beibehalten würden und wenn der eigensinnige Individualismus der Bestellung schwände, der den Markt mit einer übertriebenen Warenwahl und einer Überfülle von Konstruktionen überlastet. Dann werden Milliarden toten Betriebskapitals entbehrlieh.

Ich spreche weiter von den Lehren des Krieges. Die größte Gefahr, vor der wir standen, war die Gefahr des Mangels an Rohstoffen. Daß wir militärisch nicht besiegt werden würden, wußten wir, daß ein Land, das mehr als 80 Proz. seiner Nahrungsmittel selbst erzeugt, nicht ausgehungert werden kann, wußten wir auch; daß aber ein Land nahezu gänzlich blockiert und man in diesem Lande dennoch leben und arbeiten, rüsten und Krieg führen kann, wußten wir nicht, wissen wir aber jetzt. Unsere Rohstoff-Organisationen sind durchgeführt und haben Erfolg. Ihnen verdanken wir es auch, daß der Ersatz ausländischer Rohstoffe durch einheimisches Material dauernd Fortschritte machte. Hierin liegen die Verbilligungen, die der Friedenswirtschaft zugute kommen werden, und die bei weiterer Intensivierung unserer Wirtschaft, d. h. bei einem weiteren Vordringen zu den Urstoffen, und zwar zu deutschen Urstoffen, abermals unsere Gütererzeugung kräftiger und unabhängiger gestalten werden. Deutschland geht dem Frieden mit demselben feurigen und freudigen Bewußtsein entgegen, mit dem es dem Krieg entgegengegangen ist. Die Worte, die gestern im Reichstag gesprochen worden sind, hallen auch in unseren Herzen nach. Deutschland wünscht, wie die gesamte empfindende Menschheit, den Frieden; aber kein anderer Friede darf uns beschieden sein als der, welcher Ehre und Sicherheit und Macht verbürgt. Unsere Industrie ist stärker als zu irgend einer Zeit, sie ist bereit, als zu irgend einer Zeit, bis zum äußersten und letzten zu gehen und den Beweis zu erbringen, daß sie ebenso unüberwindlich ist wie unsere Wehrmacht. Wir haben den Willen und die Kraft zum Harren wie zur Tat.

Zur Stärkung des Goldschatzes der Reichsbank.

Eine Aufforderung an die Mieter von Schließfächern. Das Reichsbankdirektorium hat alle Banken, Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften veranlaßt, sämtliche Mieter von Schließfächern sowie diejenigen, welche nach dem 1. Juni 1914 verschlossene Depots eingeliefert haben, aufzufordern, in einer im Wortlaut vorgeschriebenen Erklärung verbindlich zu versichern, daß in dem Schließfach oder in dem verschlossenen Depot keine Goldmünzen aufbewahrt werden. Eine entsprechende Aufforderung hat der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes an seine Mitglieder gerichtet. Sämtliche Staatsinstitute in Berlin (die Königliche Seehandlung und die Preussische Zentral-Genossenschaftskasse) haben daher ihre Kunden, welche Schließfächer gemietet oder nach dem 1. Juni 1914

verschlossene Depots eingeliefert haben, ersucht, falls in ihrem Schließfach oder in ihrem verschlossenen Depot keine Goldmünzen sich befinden, das schriftlich zu versichern; in Fällen, in denen noch Goldmünzen darin vorhanden sind, ersuchen sie, diese zunächst zur Einlieferung an die Reichsbank herauszunehmen und dann die Versicherung schriftlich abzugeben.

Sämtliche Wiesbadener Banken und Bankiers sind ebenso wie die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers entschlossen, von ihrem Recht zur Kündigung des Schließfaches oder der Aufbewahrung der verschlossenen Depots zum nächsten zulässigen Termin Gebrauch zu machen, falls die Abgabe der geforderten Erklärung nicht erfolgt, ohne daß ein triftiger Grund, etwa wegen Abwesenheit oder im Felde, vorhanden ist.

Banken und Geldmarkt.

§ Einlösung fälliger Zinsscheine von deutschen Reichs- und Staatsanleihen. Berlin, 10. Dez. Die am 2. Januar 1916 fälligen Zinsscheine der Reichsanleihen, der preussischen Staatsanleihen und der Schutzgebietsanleihen werden vom 21. Dezember ab eingelöst durch die bekannten Reichs- und preussischen Stellen. Die Zinsscheine der Kriegsanleihen werden in kleineren Mengen (in der Regel nur bis 3 Stück von zusammen höchstens 150 M.) an den Schaltern der Reichspostanstalten in Zahlung genommen oder gegen bar umgetauscht. In Orten ohne Reichsbankanstalt tauschen die Postamtschaltstellen (bei Postämtern 3. Klasse die Vorsteher) diese Zinsscheine auch in größeren Mengen und in jeder Höhe vom 21. des letzten bis zum 10. des ersten Vierteljahrsmonats gegen bar um. Die Zinsscheine der preussischen Staatsschuld, der Reichsschuld und der Schutzgebietschuld können in Preußen auch vom 21. Dezember ab allgemein statt baren Geldes in Zahlung gegeben werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Außerdem sind die Reichspostanstalten ermächtigt, aber nicht verpflichtet, auch die nicht zu den Kriegsanleihen des Reiches gehörenden Zinsscheine an Zahlungsstatt anzunehmen.

W. T.-B. In Frankreich beschlagnahmte schweizerische Wertpapiere und Kupons. Bern, 10. Dez. Wie die Schweizerische Depeschagentur mitteilt, hat die Vereinbarung zwischen der Schweizer Nationalbank und der französischen Militärzensur, betreffend die aus der Schweiz geschickten, in Frankreich beschlagnahmten Wertpapiere und Kupons, nunmehr die Genehmigung der eidgenössischen und französischen Behörde erhalten. Die politische Departementsabteilung für Auswärtiges sowie die Nationalbank erteilen Auskünfte.

W. Vom Devisenmarkt. Amsterdam, 10. Dez. Scheck auf London 11.045 bis 11.145 fl (zuletzt 11.055 bis 11.155 fl), Scheck auf Berlin 45.075 bis 45.575 fl (45.575 bis 46.07 fl), Scheck auf Paris 40.10 bis 40.60 fl (39.95 bis 40.45 fl). — London, 9. Dez. Privatwechselzinsfuß 5 1/2 Proz., Silber 26 1/2 d. Bankausgang 304 000 Lstr.

Industrie und Handel.

* Mindestpreise für rumänisches Mehl. Bukarest, 10. Dez. Die rumänische Zentralkommission für den Verkauf der Ausfuhr setzte folgende Mindestpreise fest: Mehl 4200 bis 5700 Lei, Kleie 2000, Malz 1000, Maismehl 3000 für je 10 000 Kilo auf Verladestation, alle sonstigen Kosten zu Lasten des Käufers.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Geschäftsführer: H. Jägerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Jägerhorst, für den Unterhaltungs- und Lokalteil: H. Jägerhorst, für den Anzeigen- und Werbeteil: H. Jägerhorst, für den Buch- und Kunstteil: H. Jägerhorst, für den Sport- und Kulturteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschafts- und Technikteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheits- und Medizinerteil: H. Jägerhorst, für den Reise- und Fremdenverkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil: H. Jägerhorst, für den Fischerei- und Jagdsteil: H. Jägerhorst, für den Tier- und Pflanzenweltsteil: H. Jägerhorst, für den Natur- und Kosmossteil: H. Jägerhorst, für den Geschichte- und Geographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunst- und Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Musik- und Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Film- und Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Sport- und Turnsteil: H. Jägerhorst, für den Jugend- und Familiensteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politik- und Sozialsteil: H. Jägerhorst, für den Rechtsteil: H. Jägerhorst, für den Medizin- und Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschafts- und Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Kunst- und Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sport- und Freizeitsteil: H. Jägerhorst, für den Reise- und Tourismussteil: H. Jägerhorst, für den Ernährungsteil: H. Jägerhorst, für den Mode- und Kosmetiksteil: H. Jägerhorst, für den Haus- und Gartensteil: H. Jägerhorst, für den Hobby- und Freizeitsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitsteil: H. Jägerhorst, für den Bildungsteil: H. Jägerhorst, für den Berufsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den Informationssteil: H. Jägerhorst, für den Mediensteil: H. Jägerhorst, für den Kultursteil: H. Jägerhorst, für den Sportsteil: H. Jägerhorst, für den Musiksteil: H. Jägerhorst, für den Theatersteil: H. Jägerhorst, für den Filmsteil: H. Jägerhorst, für den Photographiesteil: H. Jägerhorst, für den Kunststeil: H. Jägerhorst, für den Literatursteil: H. Jägerhorst, für den Wissenschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Techniksteil: H. Jägerhorst, für den Medizinsteil: H. Jägerhorst, für den Gesundheitssteil: H. Jägerhorst, für den Religionsteil: H. Jägerhorst, für den Politiksteil: H. Jägerhorst, für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst, für den Umweltsteil: H. Jägerhorst, für den Energiesteil: H. Jägerhorst, für den Verkehrsteil: H. Jägerhorst, für den Telekommunikationssteil: H. Jägerhorst, für den

Das schönste Geschenk

für Weihnachten, sowie
für die Krieger im Felde

ist die

Photographie

der

Angehörigen!

Billige Photographie Samson & Cie., G. m. b. H.

10 Grosse Burgstrasse 10.

Telephon 1986.

Telephon 1986.

Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektrischem Licht.

Langjährige Garantie
für unsere Bilder!

Gruppen-, Vereins- u. Familien-
Bilder zu enorm billigen Preisen.

12 Visit glanz . . 1.90
12 Cabinet glanz . . 4.90

12 Visit für Kinder . 2.50
12 Postkarten glanz . . von 1. an.

12 Visit matt . . 4.00
12 Cabinet matt . . 8.00
12 Viktoria matt 5.00

Alle anderen Formate
entsprechend billigst.
Bei mehreren Personen
kleiner Preiszuschlag.

Bekanntmachung.

Unsere Mitglieder, welche ihren Geschäfts-Anteil (Mitglieder-Guthaben) noch nicht voll eingezahlt haben, machen wir unter Hinweis auf die seit dem Jahre 1889 bestehende satzungsgemässe Bestimmung darauf aufmerksam, dass die im Laufe ein s Kalender-Vierteljahres eingezahlten Beträge auf die Geschäfts-(Mitglieder-)Guthaben vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalender-Vierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Es ist daher zweckmässig, dass beabsichtigte Einzahlungen auf das Geschäfts-(Mitglieder-)Guthaben vor Jahreschluss noch vorgenommen werden.

Aus den gleichen Gründen empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft noch vor Weihnachten zu erwerben. Anmeldungen nimmt der Vorstand während der Geschäftsstunden vormittags zwischen 9 und 1 Uhr entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft.

Der Gewinn-Anteil betrug seit 1891 nicht unter 6 % (Im Kriegsjahr 1914: 5 1/2 %).

Wiesbaden, den 1. Dezember 1915.

Vereinsbank Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

F 354

Warme und wasserdichte Kleidung für's Feld



Feldwesten garant. wasserdicht Mk. 8.00

Feldwesten impr. Bezug, warmes Futter Mk. 13.50 u. 24.00

Pelzwesten mit Aermel Mk. 39.50 u. 42.00

Lederwesten mit Aermel Mk. 32.00 bis 42.00

Unterziehhosen garant. wasserdicht Mk. 9.50

Unterziehhosen impr. Bezug, warmes Futter Mk. 13.50

Regenhautmäntel u. Pelerinen Mk. 24.00 bis 36.00

Pelzhosen — Strickwesten — Schlafsäcke

Kopfschützer — Pulswärmer

Heinrich Wels.

Die Angehörigen unserer Krieger, sowie die Kriegswitwen u. -Waisen, die der Fürsorge der Abteilung IV des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz unterstehen, können von

Montag, den 13. Dezember bis spätestens Montag, den 20. Dezember

bei der Vorsteherin ihres Bezirkes gegen Vorzeigung und Abstempelung ihrer Ausweis Karte vom Kriegsunterstützungsamt, die Gutscheine für die am 22. u. 23. Dezember im städtischen Rathaus stattfindende

Weihnachtsfeier

in Empfang nehmen.

F 239

Der Magistrat
der Residenzstadt Wiesbaden.

Gläffing.

Kreis-Komitee vom
Roten Kreuz, Wiesbaden, Abteil. IV.
Frau von Meister.
Frau von Hochwächter.

Praktische

Weihnachtsgeschenke

für Küche und Haus

Vogelkäfige
Kohlenkasten
Ofenschirme
Dampfkochtöpfe
Küchenetageren
Kaffeemühlen

Ess- und Kaffeeservice
Wein-, Bier- u. Liqueurgläser
Bowlen und Krüge
Feuerfestes Porzellan
Emaillierte Geschirre
nur prima Qualitäten in Netz,
grau, braun, blau

In größter Auswahl billigst.

Südkaufhaus, Ecke Moritz- und Gerichtsstrasse.

Rentenversicherung

gewährt erhöhtes Einkommen bei vollkommen sicherer Kapitalanlage und kostenfreiem Rentenbezug ohne Lebensattest. Aus je 1000 M. Rauffumme erhalten lebenslängliche Jahresrente bei Eintritt im

	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahre
Männer:	75.20	85.35	100.35	122.50	149.00	191.50	M.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14	164.85	M.

Kostenfreie Vermittlung bei erstklassigen Anstalten. Strengste Verschwiegenheit.

1443

Hch. Port. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26.

Weihnachten

bringt jedem etwas, manchem eine Enttäuschung.
Wenn Sie bei uns **Schuhwaren** kaufen,
werden Sie nicht enttäuscht sein.

Damenstiefel 14.50 12.50 10.50 8.75
Herrenstiefel 16.50 14.50 12.50 10.50 9.50

Schnallstiefel 27.35 10.50 8.50 6.50 5.50
Kinderstiefel 20.26 5.50 4.50 3.95 2.50 1.95 68 3

Warme Schuhe und Schnallenstiefel
4.50 3.50 2.50 1.95 1.75 1.45 98 3

Kuhn's Schuhgeschäfte

Wiesbaden

Wellritzstrasse 26

Bleichstrasse 11

Fernsprecher 6296.

Hotel Tannhäuser-Krug

Morgen Sonntag: Schlachtfest. Gleichzeitig bringe meinen Kreuznacher Lehrenberg Glas 30 Bfg. in empfehlende Erinnerung. Heinrich Krug.

Husten

Menental 1456
hüft schnell
bei Husten, Heiserkeit, Asthma.
Nachahmungen weise zurück.
Niederlage:
Schützenhof-Apotheke Lang. 11.

Schuh-Reparaturen

Herren-Sohlen 4.30, Damen-Sohlen 3.40.

Für aufgenähte Sohlen kein Preiszuschlag.

Rein Erbst-Edel.

Edith Krenneder.

Leberklöße,
Wellfleisch und Rippchen mit
Kraut und Kartoffeln
morgen Sonntag von 5 Uhr ab.
Bitte Brotmarken nicht vergessen.

Gertenhoyer Wwe.,
Schlachthof.

Christbaumschmuck,
schön und preiswert.

Drogerie Backe, Tannhäuserstr. 5.
Prima fangende Kanarienvögel
(St. Seif.) zu vl. Hermannstr. 20, 3.

Fertig am Lager empfehlen wir:

Herren-Anzüge

23.—, 28.—, 33.—, 38.— bis 65.— Mk

Ulster und Paletots

25.—, 30.—, 35.—, 40.— bis 68.— Mk

Herren-Hosen

4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.— bis 21.— Mk

Lodenmäntel, Gummimäntel, Regenmäntel,
Lodenjoppen, Hausjoppen, Schlafrocke,
Jagd- und Sport-, Auto- und Diener-Kleidung.**Gebrüder Dörner**

Bekanntes Spezialgeschäft, Mauritiusstraße 4.

Versand- und Weihnachts-Bestellungen sofort erbeten.

Auswahlendungen überallhin.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.Spezial-Abteilung flottsitzender
Kleidung für junge Herren.**Unentbehrlich fürs Feld!**„Jopie“ die weltbekannte Feldweste des
deutschen Kaisers, leicht, warm,
wasserdicht, 7.—, 15.—, 28.—, 31.— Mk„Barbara“ der beste Militär-Regenmantel
der Gegenwart, wasserdicht,
weit im Schnitt, fest im Stoff,
25.—, 30.—, 35.—, 40.— MkWoll- und Leder-Westen, Öl- und Gummi-
Mäntel, Schutz-Hosen.Uniformen und sämtliche Ausrüstungs-
stücke, Schlafsacke, Wasche-
säcke und dergleichen mehr.**Das Wiesbadener Rundreisenspiel**ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 5. Auflage erschienen ist. Es ist das
einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch
empfohlen, und sollte bei keiner**Weihnachts-Bescherung**

fehlen. Preis 3 Mark. 1437

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwarenhandlung

**H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogen-
gasse 13.**

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Am Sonntag, den 12. Dezember, sind von 1½ Uhr mittags ab nur
folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-, Löwen-, Kaiser-Friedrich-
und Theresien-Apotheken. Diese Apotheken verkaufen auch den Apotheken-Nacht-
dienst vom 12. Dezember bis einschließlich 18. Dezember von abends 8½ bis
morgens 8 Uhr. 1330**Handschuhe.**Selbstverfertigte warme Leder-
Handschuhe, sowie frächtige Militär-
Gefen-träger, Militärmützen usw. an
äußerst billigen Preisen bei 1444
Fritz Strensch, Strohgasse 50.**Selbstverfert. pr. Lederwaren**als: Damentaschen ieb. Art, Brief-,
Zigarren- u. Geldtaschen, Anfertigung
von Samt- u. Seide-Taschen, empf.**Georg Mayer,**
Nischstraße 9, Part.**Interruben**

billig zu verl. Frankenstraße 15.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren.:: Als passende Weihnachts-Geschenke ::
empfehle ich in reicher Auswahl, gediegener Arbeit, zu realen Preisen
antike Taschenbügel (echt Silber)
sehr preiswert. Neuanfertigungen, Umarbeiten und Reparaturen
in eigener Werkstatt bei billigster Berechnung.**Tannusstrasse 26, Julius Fuchs, Tannusstrasse 26.**
Juweller und Goldschmiedemeister.**Weihnachts-Geschenke**

für den persönlichen Gebrauch in reicher Auswahl.

Toilette-Tisch-Garniturenin Schildpatt, Silber, Halbsilber, Elfenbein, Ebenholz, Zelluloid und Kristall
von Mk. 8.50 an bis zu den feinsten Ausführungen**Haarschmuck**

in Schildpatt, Toledo, Horn und feiner Schildpatt-Imitation, von Mk. 1.— an

Nagel-Etuisgut und zweckmäßig zusammengestellt, in Schildpatt, Silber, Elfenbein, Ebenholz u. Imitation,
von Mk. 3.50 an**Rasier-Garnituren und Rasierspiegel**

auch fürs Feld sehr geeignet, in allen Preislagen

Taschen-, Hand- und Stellspiegelin Schildpatt, Silber, Halbsilber, Elfenbein, Ebenholz, Zelluloid, Holz und Nickel
in den verschiedensten Größen und Formen, von Mk. 0.25 an**Rauchverzehr**zur Beseitigung des Zigarrenrauches und Reinigung der Zimmerluft, mit Platin-Zylinder,
von Mk. 7.25 an**Kristall-Zerstäuber**

für Kölnisch Wasser und Parfüms, von Mk. 1.50 an

Kristall-Puderdosen**Badesalz- und Lavendelsalz-Gläser**

in glattem, Stein-Sternschliff usw.

Alabaster-Dosen und Schalen

in rosa, hellblau, gelb usw., ein Schmuck für den Toiletten-Tisch, von Mk. 0.60 bis 14.50.

Parfümerien und Seifen

eigene Erzeugnisse und andere bekannte Marken, in reicher Auswahl und jeder Preislage.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien — Spezialhaus für Toilette-Gegenstände

Wiesbaden, Wilhelmstraße 38

Fernsprecher 3097.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 9

Fernsprecher Hansa 2561.

Reich illustrierte Preisliste kostenlos.

K 48

Man lasse sich die Vorteile erklären!

**4 Schlager in Taschenlampen!**G. B. . . . 2.10
Bavaria . . . 2.25
Adjutant . . . 2.75
Tarnkapp . . . 4.50
mit den besten Zutaten

Erstklass. Fabrikate, das Beste für ins Feld!

**Kaufhaus
A. Württemberg**
G. m. b. H.

Wiesbaden, Neugasse.

Tee's von ganz vor-
züglichem
:: Aroma ::**Reinhard Göttel**

empfehlen Telefon 189. :: Reichelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße.

Großer Spottbilliger

Spielwaren-Verkauf

aller Art.

Schlittschuhe von 68 Pfg. an — Schlitten von 2.75 Mk. an.

Süd-Kaufhaus Ecke Markt- u. Gerichtsstr.**Klärung der Stimme****Redner, Lehrer, Sänger,
militärische Vorgesetzte,**alle, die
die Stimme im Beruf gebrauchen,
müssen dieselbe
klar und glockenrein erhalten.**Akker's
Abtei-Sirup**besitzt die vortreffliche Eigenschaft, den
sich auf den Sprechorganen ablagernden
Schleim rasch zur Lösung zu bringen,
die Stimm- und Sprechorgane von solcher
Belastung zu befreien, aber auch vor
allem der Verschleimung vorzubeugen.**Akker's Abtei-Sirup ist ein erprobtes
Kräftigungsmittel für die Stimme.**Preis der Flasche = 230 gr Inhalt 2.50 Mk.
" " " = 550 gr " 5.—
" " " = 1000 gr " 7.50 "Bestandteile: 48 Kilo Zucker, 20 Kilo
Zuckersirup, 400 Gr. Nussblumen-Extrakt,
200 Gr. Salzwasser, 500 Gr. Gerstenzucker
(fein), 100 Gr. Extrakt aus spanischem
Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 8 Gr.
Salzwasser, 92 Liter Feinsalzessig, 8 Liter
96 % ige Weingeist, 200 Gr. Salzwasser,
100 Gr. Acetarsäure, 10 Gr. Zinnpulver,
(Ceyl. u. Chin. gem.) 1:100, 40 Gr. Citronenöl
mit Feinsalz 300 Gr. Asiatropfen und
2 Gr. Vanillin (fein). 0/12/15.

P 159

Preiswerte, gediegene

Kleidung für junge Herren und Knaben.

Die Auswahl in dieser Abteilung ist hervorragend reichhaltig. Durch rechtzeitigen Einkauf kann ich meine Kunden trotz grosser Preissteigerungen noch zu sehr billigen Preisen bedienen.

Für junge Herren:

Ueberzieher kleidsame
Ulsterformen
von Mk. 25.00 bis 62.00

Anzüge Sakko- und
Sportform
von Mk. 22.00 bis 65.00

Loden-Pelerinen und Mäntel
von Mk. 9.50 bis 28.00

Geeignete

Weihnachts-Geschenke

Sweter u. Sweter-Anzüge
Sport-Blusen
Leibchen-, Knie- u.
Sport-Hosen.

Stoff-Reste

vorzügl. Qualitäten, weit
unter Preis: Längen von
50 cm bis 2,00 Meter
das Mtr. 6.50 und 8.00

Für Knaben:

Ueberzieher Ulster- und Orig. Kieler
Form
von Mk. 7.75 bis 38.00

Anzüge Schlupfblusen-, Jacken-, Sport-
und Orig. Kieler Form
von Mk. 7.75 bis 35.00

Loden-Pelerinen und Mäntel
von Mk. 6.25 bis 25.00



Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Preiswerte Weihnachts-Angebote

in allen Abteilungen unseres Hauses.

Als praktische Geschenke empfehlen
wir in sehr grosser Auswahl:

Kleider- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Tisch-
und Bettwäsche, Handtücher, Strümpfe, Handschuhe, Damen-
und Herrenwäsche, Schürzen, Gardinen, Vorlagen, Decken,
Korsetts, Haushalt- u. Wirtschaftswaren usw.

Trotz bedeutender Preissteigerungen bekannt billige Preise.

Puppen und Spielwaren.

Die Auswahl ist wie immer besonders reichhaltig.

Gekleidete Puppen . . . von 45 Pf. an
Charakter-Puppen in allen Grössen
Puppenköpfe . . . von 18 Pf. an
Puppengarderobe und -Wäsche
Stoffpuppen und -Tiere

Puppen-Reparaturen

werden prompt u. sauber ausgeführt.

:: Puppenmöbel und -Wagen ::
in allen Preislagen.

Puppenküchen und sämtliche
Küchenartikel.

Kaufläden . . . von 95 Pf. an

== Kauflädenartikel ==
in großer Auswahl.

Strassenrenner in allen Preislagen.

Papierwaren.

Ausstattungs-Kassetten, Briefpapier-
Kassetten, — Schreibmappen,
Schüler-Etuis, — Postkarten-Alben.

Lederwaren.

:: Moderne Damentaschen, ::
Brief- und Zigarrentaschen
in großer Auswahl.

Soldaten-Abteilung.

Das beliebteste Geschenk für die Knaben.

Soldaten-Garnituren von 95 Pf. an
Helme . . . von 38 Pf. an
Säbel . . . von 18 Pf. an
Trommeln . . . von 28 Pf. an
Gewehre . . . von 35 Pf. an
Luftgewehre 14.50, 9.75, 6.50, 4.00
Eureka-Gewehre . . . 2.45, 1.65, 1.10
Eureka-Pistolen . . . 1.10, 55 Pf.

== Lineol-, Blei- und Holzsoldaten in allen Waffengattungen. ==
Patronentaschen, Gamaschen, Feldflaschen, Koppeln usw.

Drehdosen . . . von 25 Pf. an
Zieh-Harmonikas . . . von 50 Pf. an
Metallofone . . . von 25 Pf. an
Flöten und Klarinetten
in allen Preislagen.

Modellierspiele 1.25, 95, 65, 45 Pf.

Soldaten im Karton
1.50, 85, 58, 45, 25 Pf.
Festungen . . . von 95 Pf. an
Neuheit! Forts . . . von 95 Pf. an
Neuh.! Schützengräben v. 50 Pf. an
Neuh.! Drahtverhaue 58, 15, 12, 9 Pf.
Schilderhäuser . . . von 12 Pf. an
Kanonen . . . von 9 Pf. an
Tornister . . . von 95 Pf. an

Mundharmonikas . . . von 9 Pf. an
bis zu den besten Ausführungen.

== Gesellschaftsspiele ==
enorme Auswahl in den Preislagen:
5.50, 4.50, 2.75, 1.75, 1.45, 95, 45 Pf.
Malkasten, Domino- u. Schachspiele.

In der Bücher-Abteilung. Alleinverkauf für Wiesbaden.

I. Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges.
II. Der Kampf in Feindesland.
III. Im Granatfeuer der Schlachtfelder.
IV. Ran an den Feind. Von Korv.-Kapitän H. Waldeyer.
V. Unter Hindenburgs siegreichen Fahnen.
VI. Der Kampf der Millionen. Von Arthur Zapp.
Elegant gebunden mit hochfeinen Abbildungen, jedes Buch

Von Georg
Gellert.

95 Pf.

== Eisenbahnen ==
sowie einzelne Teile in großer Auswahl
:: Dampfmaschinen ::
und Modelle.

Kinematographen . . . von 1.25 Mk. an
Automobile . . . von 25 Pf. an
Uhrwerksachen . . . von 25 Pf. an
Rollglocken . . . von 25 Pf. an
Karussells in großer Auswahl.
Waschtische . . . von 45 Pf. an
Werkzeugkasten . . . von 38 Pf. an
Laubsägekasten . . . von 95 Pf. an
Kaffeeservice . . . von 35 Pf. an
Blechsachen im Karton von 12 Pf. an
Kochherde von 18 Pf. bis zu den
feinsten Ausführungen.
Gespanne . . . von 45 Pf. an
Holzperde . . . von 12 Pf. an
Schaukelpferde in Holz u. Fell,
Pferdeställe in großer Auswahl.

Galanterie- u. Luxuswaren
von der einfachsten
bis zu der elegantesten Ausführung.

In der Schmuckwaren-Abteilung
besonders große Auswahl in
Nadeln, Ringen, Ketten, Taschen,
Armbänder usw.

Für Vereine gewähren wir
== Extra-Rabatt! ==

Christbaumschmuck in allen Arten.
Christbaumständer, Baumkonfekt.

Sonntag ist unser Geschäft
== bis abends 8 Uhr geöffnet. ==

:: Zigarren, Zigaretten ::
in Feldpostpackungen.

Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

Weihnachts-Verkauf

Besonders billige Angebote in meiner Stoffabteilung.

Stoff für ein Wirtschaftskleid

5 1/2 Meter echtfarbiger Waschstoff, doppeltbreit, das Kleid Mk.

5²⁵

Stoff für ein Anrichtekleid (Servierkleid)

5 Meter Wollkrepp in verschiedenen Farben, das Kleid Mk.

8⁷⁵

Stoff für ein gutes Hauskleid

5 Meter dauerhafter Wollstoff das Kleid Mk.

9⁷⁵

Stoff für ein elegantes Taillekleid

5 Meter reinwollener Rips in verschied. Farben, das Kleid Mk.

17⁰⁰

Stoff für ein dauerhaftes Jackenkleid

4 1/2 Meter gemusterter Wollstoff, 130 cm breit, das Kleid Mk.

19⁰⁰

Stoff für ein elegantes Jackenkleid

5 Mtr. einfarbiger Kostümstoff, 130 cm breit, das Kleid Mk.

22⁰⁰

Stoff für eine Hausbluse

2 1/2 Meter guter Wollstoff mit Seidenstreifen, die Bluse Mk.

4⁵⁰

Stoff für eine elegante Seidenbluse

in neuen Streifen und Karos, 4 Meter . . . die Bluse Mk.

9⁷⁵

Stoff für ein weisses Stickereikleid

5 Meter Waschvoile mit reich gestickter Borte, das Kleid Mk.

15⁰⁰

Stoff für ein Samtkleid

6 Meter guter Kleidersamt (Velvet) das Kleid Mk.

27⁰⁰

Stoff für Mäntel für junge Damen

2 1/2 Meter reinwoll. Flauschstoff, 130 cm breit, der Mantel Mk.

18⁰⁰

Stoff für Damen-Mäntel

3 Meter mulliger Wollstoff mit angewebtem Futter, 130 cm breit der Mantel Mk.

25⁰⁰

Viele Tausend Meter Reste u. Abschnitte von Kostümstoffen, Mantelstoffen, Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Blusenstoffen usw. sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt.

Damenmoden

J. HERTZ

Langgasse 20

K152

Perser-Teppiche

und

deutsche Teppiche

grössere Partien in allen Grössen

bedeutend unter Preis.

B. Ganz & Cie., Mainz

nur: Flachsmarkt 10. F11

Constantinopel. Smyrna.

Die Sonntage vor Weihnachten ist das Geschäft geöffnet.

Nur kurze Zeit Rheingauer Obst Marktstr. 20

von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Kochäpfel 10 Pfd. Mk. 1.20, Kochbirnen 10 Pfd. Mk. 1.20

sowie Tafeläpfel, Tafelbirnen und Walnüsse billigt.

Wendlin Dillmann, Geisenheim.

Gratis jede 6. Krawatte,
Krawattenfabrik Schwab. Str. 9.
Sein Preisauflage, alles enorm
billig. Extra-Bestellungen erbitte
rechtzeitig.

Rotwein „Montrone“

Mein so beliebter naturreiner
ist besonders als Stärkungswein für
Kranke u. Gesunde sehr zu empfehlen
Fl. o. Gl. Mk. 1.15, von 15 Fl. an
Mk. 1.10. 1217

J. A. Dienstbach, Schwab. Str. 7.



Schulranzen und
Mappen
in großer Auswahl,
sowie alle Lederwaren
F. Meloeke, Sattlerei
Grabenstrasse 9.

Einolem-Beffe

für Zim., Küche usw., durchgemustert,
anstatt Omit. Mk. 6.—, jetzt Mk. 3.—
Rheinstraße 66, H. Scharlag.

Wichtig für nachträglich Ausgehobene!

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegründet 1830

ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschadenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763.

Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

Parfett- und Vinoleum-Beffe,

eigene, beste Fabrikat, 1460

Stearinkerzen, extra prima Qualität,
Benzin, garantiert reine Ware,

verkauft billigst

Reinhard Göttel,

Telefon 189. Michelberg 23, Ecke Schwalbacher Straße. Telefon 189

Neustadt

Wiesbaden Langgasse 33
Ecke Bärenstrasse.

Wir bringen
die schönsten Modelle
in allerfeinsten Luxuschuhen
und praktischen Gebrauchstiefeln.

Reichhaltige Auswahl
in Mädchen u. Knabenstiefeln.



Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend.



Wiesbadener
Militärverein
G. V.

Den Mitgliefern geben wir
davon Kenntnis, daß unser
Kamerad

Ferdinand Enders

verstorben ist und Montag,
den 13. d. Mts., nachmittags
2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof
beerdigt wird. Zusammen-
kunft dortselbst um 2 1/4 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung er-
wünscht. F 418

Der Vorstand.

**Alle
Schuhwaren**
die als Geschenke
von uns jetzt gekauft werden
tauschen wir nach dem Festen gerne
um.

Kamelhaar-

Stoff-Hauschuhe mit Ledersohle,
sehr leicht und elegant alle
Damen-Größen. 1.85

warmgefüllte Lederhauschuhe 4.75

Schulstiefel i. breiter Normalform
braune Chagrin-Leder-Schnür-
stiefel bis 22 für 1.95



Gummischuhe

sind immer willkommenes
Geschenke, alle Größen vorrätig.

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstraße.
Telephon 3010. Telephon 3010.



Damen-Kamelhaar-Stoff- Schnallen-Stiefel

in allen Größen M. 2.95

für Kinder von M. 1.25 an.

Chromleder, sehr weich mit dickem
Friesfutter 9.50

Damen-Stiefel, Musterpaare sehr
preiswert.

Militär-Stiefel in schweren Leder-
sorten. 1.25

Herrn-Zug-Hauschuhe 1.

Herrn-Pantoffeln 0.65

Hervorzuheben dank allen denen, die unserem lieben Ver-
storbenen die letzte Ehre erwiesen, sowie auch für die schönen
Kranzpenden und wohlthuenden Beileidsbezeugungen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Josefine Getherich
geb. Müller.

Wiesbaden, 10. Dezember 1915.

1464

Freitag früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Becker

Regl. Hammermusiker a. D.

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau F. Becker und Kinder.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1915.

Kirchgasse 76.

Bitte von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Dezember, nach-
mitt. 3 Uhr auf dem Südfriedhof von der Leichenhalle aus statt.

! Extra billiger Schuh-Verkauf!

Ca. 200 Paar
schöne moderne Damenstiefel
und Halbschuhe

(mit und ohne Lackleiste) zum Ausfuchen zu dem jetzigen

sehr billigen **875** u. **850**

Preis von

Für ältere Damen
mit flachem Absatz . . **950**

Bockels Schuhhaus,

33 Westrichstraße 33,

Lieferant des Konsum-Vereins für Wiesbaden und Umgebung.

Spirituosen u. Südweine

in Feldpost-Packungen

empfiehlt

Spezialgeschäft Friedr. Marburg,

Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3, Tel. 2069.

Naturhonig,

eigener Ernte, das Pfund 1.25 M.
frei Haus, hat noch abgegeben

H. Hönleke, Gärtnerei, Bienenzucht,

Postweg 14, Antam.

Ratwerge

aus Zwetschen, Birnen, Äpfel, selbst
eingel., Pfd. 70 Pf. Neust. 6, H. r.

Größte
Auswahl

Billigste
Preise

**Trauerhüte
Trauerschleier**
in allen Preislagen, selbst
verarbeitet

Heinrich Fried
Wiesbaden, Kirchgasse 37
Fernruf 6505

Unveränderte
älteste Hölle
billigste

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum
allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.
K 90

Männer-Turnverein.

Zu Ehren unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes, des um die
Deutsche Turnerschaft und das deutsche Volkstum hochverdienten
langjährigen Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, F 422

Geb. Sanitätsrat Dr. **Ferdinand Göb,**
veranstalten wir am Sonntag, den 12. Dezember d. J., nach-
mitt. 5 1/2 Uhr in unserer Turnhalle, Plattenstr. 18, eine öffentliche

Gedächtnisfeier,

zu der wir hierdurch ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Militär-Westen!

wasserdicht u. warm gefüttert, solide
Ausführung, wegen Einberufung 6,
7, 8 M., früher 15 M.
25 Markstraße 25.

Alle Sorten

Kohlen, Breitsen und Anthrazit

liefert zu den billigen Tagespreisen

A. Schindler, Gassenstraße 14.

Best werden mehrere 100 Paar

Stiefel für Damen, Herren, Kinder,

weil Einzelpaare, Reih- u. Muster-
paare, bill. verl. Neugasse 22, 1. 1303

Nach langem Leiden entschlief heute nacht mein innigstgeliebter Mann,

Herr Günther Le Bauld de Nans

Rentner.

In tiefer Trauer:

Marie Le Bauld de Nans

geb. Gerlach.

Er war der Besten Einer!

Wiesbaden, den 10. Dezember 1915.

Adelheidstrasse 50, 2.

Die Feuerbestattung findet im hiesigen Krematorium am Montag,
den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. 1462

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern entschlief sanft im 83. Lebensjahre

Fräulein Clementine Oeffner

das treue, liebe, älteste Mitglied unserer Familie.

Im Namen der trauernden Familien:

Burkart, Hauptmann in einem Infanterie-Regiment,
z. Zt. im Felde.

Borgmann, Beigeordneter d. Residenzstadt Wiesbaden

Wiesbaden, den 10. Dezember 1915.

Die Trauerfeier findet im Trauerhause, Schöne Aussicht 35, am Montag,
den 13. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr, die Ueberführung nach dem Krematorium
auf Wunsch der Verstorbenen in der Stille statt. 1463

Regenschirme. Renker, 32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). — Telefon 2201. — Ueberziehen, Reparaturen. — Solid — Schnell — Billig.

Amstliche Anzeigen

Verordnung.

Wtr.: Vertrieb von Gebetsblättern. Im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz, bestimme ich auf Grund des § 86 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 für den Bereich des 18. Armee-Korps mit Ausnahme des Befehlssbereichs der Festung Coblenz:

1. Gewerbetlichen Betrieben ist es verboten, zum Zwecke der Anfertigung von Gebetsblättern für im Felde stehende oder gefallene Kriegsteilnehmer nach dem Truppenanteil oder der näheren militärischen Zugehörigkeit des betreffenden Kriegsteilnehmers zu fragen, darauf bezügliche Mitteilungen zu sammeln oder solche Zeichnungen auf den Gebetsblättern zu bemerken.
2. Der Vertrieb von Gebetsblättern für im Felde stehende oder gefallene Kriegsteilnehmer im Hausverkauf ist verboten.

Zusicherungen werden mit Gebühre bis zu einem Jahre befristet.

Frankfurt a. M., 24. Nov. 1915.

18. Armee-Korps.

Stellvertretendes General-Commando.

Der Kommandierende General: gez. Freih. v. Gall, General der Inf.

Schlichte für Benzolspiritus.

Gemäß R. M. 1614. 11. 15. 173 sind die in der Verfügung vom 1. 8. 1915 Nr. 235/7, 15. 173 § 7 genannten Höchstpreise für Benzolspiritus (Reinigung 70 B 30 Sp) von 67 auf 61,50 M., für Benzolspiritus (Reinigung 25 B 75 Sp) von 75 auf 60,50 M., für 100 Kilogramm gefallen.

Die Herabsetzung der Höchstpreise tritt als Folge des heutigen Spirituspreises ein.

Frankfurt a. M., 3. Dec. 1915.

18. Armee-Korps.

Stellvertretendes General-Commando.

Der Kommandierende General: gez. Freih. v. Gall, General der Inf.

Nichtamtliche Anzeigen

Regelpflege. Röhren, allen Preislagen.

Proctec Bade, 5 Taunusstraße 5.

Derger Käse! 19 Stüd 50 Pf. Käse 4.80 M., 10 Stüd 1 M. Käse 5.80 M. Schmelz, Marktstraße 25.

200—300 Christbäume abzugeben. Platter Straße 130.

Gelegenheit!

Schiedmayer Pianino,

kurz gespielt, billig zu verkaufen.

Heinrich Wolf,

Wilhelmstraße 16. Tel. 3225.

Pianos

Knauss, Mand, Rachals-Triumphola,

Spaethe-Harmoniums gegen bar od. Raten. Auch gespielte Instrumente.

E. Boxberger, Pianohdlg.,

Schwalbacher Straße 1.

Ein eleganter Bäderkranz

(eichen) preiswert privat zu kaufen

gekauft. Gef. Off. mit Preisangabe

unter Nr. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Grillanten, Gold, Silber,

Platin, Pfandheime,

Reichsbriefe,

kauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Weberg. 14.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnungs- u. Zimmer-

Einricht., Nachschiffe, einzelne Möbel-

stücke, Antiquitäten, Pianos, Kassen-

schränke, Kunst- u. Aufstellungsgüter u.

Gegenstandsverkauf. Chr. Reiningen,

Schwalb. Str. 47, Telefon 3959.

Grammophon-Musikwerke

Reparaturen, Klavierstimmen prompt

u. billig.

G. Matthes, Grabenstraße 20.

Erfahrener

Buschneider

fertigt elegante Herren-Reider, auch

Reparaturen, Änderungen u. Auf-

büßeln. Beste Ausführung, billige

Preise. Postkarte erbeilen an

H. Schmidt,

Scharnhorststraße 34.

Götterdämmerung, 2 Akten. 1. u. 2. Akt. gefacht. Gef. Angebote bitte sofort Augustastr. 11, 2.

Selbständige Monteur

für Gas, Wasser und elektrische

Leitungen suchen auf gleich

Gebr. Haberstroß,

Albrechtstraße 7.

Junge Buchbinder

gekauft. Rub. Schütz u. Comp.

Trauring

ges. R. 3. u. Datum, verl. Abzug

gegen gute Bel. Ballustr. 13, 2.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Gemalte Brosche

Familienandenken, 4. Dez. verlor.

Gegen Belohnung abzugeben. Frig-

straße 123, Dr. Moritz.

Berlin Donnerstag 5 Uhr

Tula-Armband

u. Korbwaren, Weberstraße bis

Buchhandl. Weill. Gegen Belohnung

abzugeben. Versteig. 73.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, den 12. Dezember.

Nachmittags 3½ Uhr im großen Saal:

Großes patriotisches Konzert.

zu Ehren der verwundeten und er-

krankten Feldsoldaten.

Wiesbadener Sängervereinigung

(200 Sänger).

Mitwirkende: H. Jrmr, städt. Kur-

kapellmeister (Violine), P. Petersen,

Organist an der Schlosskirche hier

(Orgel).

Orchester: Städtisches Kurorchester

unter Leitung des Städt. Kurkapell-

meisters H. Jrmr.

Leitung der Chöre: Org. Karl Schaul.

Am Klavier: Walther Fischer.

Vortragsfolge:

Begrüßungsworte durch den Vorsitzen-

den der Sängervereinigung. Stadt. Fink.

1. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“

von R. Wagner.

2. Chorvorträge:

a) Dankgebet, bearbeitet von

„Eduard Kramser.“

b) Vaterlandslied von E. Kramser.

3. Violin-Vorträge mit Klavierbegleit:

a) Romanze in F-dur v. Beethoven.

b) Zigeunertanz von T. Nachez,

Hermann Jrmr.

4. Chorvorträge:

a) Frühlingssatz von K. Wilhelm.

b) Die Wacht am Rhein von Karl

Wilhelm.

(Zum Gedächtnis des vor 100 Jahren

geborenen Komponisten.)

5. Orgelvortrag: Fantasie für Orgel

über „O, du fröhliche, o, du selige,

gnadenbringende Weihnachtszeit

von F. Lax.

Friedrich Petersen.

— Pause —

6. Chorvorträge:

a) Zerstört Deutschland von Otto.

b) An das Vaterland von Kreutzer.

7. Violin-Vorträge mit Klavierbegleit:

a) Abendlied von B. Dessau.

b) Ländlicher Tanz von Carl Maria

v. Weber.

c) Menuett von W. A. Mozart.

Hermann Jrmr.

8. Chorvorträge:

a) Soldatenliebe, Volkslied, Satz

von J. Otto.

b) Reiter Morgengesang. Schwab.

Volksweise, Satz von Gustav

Wohlgemut.

Die Eingangstüren des Saales und

der Galerien werden bei Beginn des

Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Zum Eintritt berechtigt die durch die Militärbehörde an die Krieger vermittelte Einladung der Kurverwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Städtisches Kurorchester.

1. Egerländer Volkshelden-Marsch von

A. Hahn.

2. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“

von D. P. Auber.

3. Ave verum von W. A. Mozart.

4. Traumbilder-Fantasie von Lumbye.

Zither-Solo: Herr Walter.

5. Volkslieder und Märsche von

C. Komzak.

6. Ouvertüre zur Oper „Wenn ich

König wäre“ von A. Adam.

7. Fantasie aus der Oper „Der

Waffenschmied“ von A. Lortzing.

8. Viktoria-Marsch von F. v. Blon.

Montag, 13. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Verbrüderungs-Marsch von Strauß.

2. Ouvertüre zu „Isabella“ v. Suppé.

3. Duett aus der Oper „Linda“ von

G. Donizetti.

4. Mein Traum, Walzer von E. Wald-

teufel.

5. Plappermühen, Salonstück von

H. Eilenberg.

6. Ouvertüre zur Op. „Die Amazone“

von F. v. Blon.

7. Fantasie aus der Op. „Der Postillon

von Lomjaneau“ von A. Adam.

8. Wien bleibt Wien, Marsch von

F. Schrammel.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Romeo und

Julia“ von V. Bellini.

2. Finale aus der Oper „Der Frei-

schütz“ von C. M. v. Weber.

3. Weil wir uns kennen, Polka von

M. Kolb.

4. Der Wanderer, Lied von Schubert.

5. Festouvertüre von A. Lortzing.

6. Erinnerung an Wiesbaden, Walzer

von A. Parlow.

7. Melodienkongreß, Potpourri von

A. Conrad.

8. Marsch aus der Op. „Der Zigeuner-

baron“ von Johann Strauß.

Nr. 70. Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts. 1915.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Brüsseler 2½ 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 2) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 3) Freiburger Staatsbank, 2½ 100 Fr.-Lose von 1896.
- 4) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
- 5) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3½ Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 6) Rumänische 4½ amortisierbare Rente von 1890.

1) Brüsseler

2½ 100 Fr.-Lose von 1905.
64. Verlosung am 16. November 1915.
Zahlbar am 2. Januar 1916.

Serien:

1407 2730 4164 4606 5412
5582 6594 6965 8053 8911 10519
11809 12511 12658 14198 15051
15957 16098 17567 17677 19054
19701 10964 21183 22593 22825
26418 28462 29052 29963 30307
30821 31343 32432 34384 34380
34953 34959 35916 38026 38749
41974 44056 45293 45251 45923
47823 47966 49318 49412 49458
49587 49609 51002 52936 53276
53735 53758 56033 58535 59176
63383 63860 64176 65700 66803
71735 73219 73640 74303 74553
75940 77549 82905 83092 85052
86444 87029 87823 88012 88489
90423 91877 99458 100269
106663 101079 101435 102145
103297 107567 109238 110106
112682 113459 115173 115652
115679 118099 120700 120901
121348 123589 124302 125744
128049 129705 128028 128253
137889 140717 146814 146879
142509 142689 146783 146856
146169 146390 146532 146900
149852 155461 157750 161113
161999 182534 167304 167430.

Prämien:

Serie 4164 Nr. 5, 15057 28,
10095 15, 24592 20 (500), 29963
22, 80851 12, 91843 1, 35433 13
(500), 24950 4, 41074 4, 49857
11, 51069 14, 52028 14 (10,000),
55788 17, 64176 4 26, 68308 23
(500), 88489 4, 120901 2, 224309
26, 148733 23 (1000), 149000 2,
140853 5 14, 101115 23.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 15 Fr. gezogen.

2) Freiburger 15 Fr.-Lose
von 1902.

36. Prämienziehung am 16. Novbr. 1915.
Zahlbar am 10. Februar 1916.
Am 15. Oktober 1915 gezogen. Serien:

100 451 589 725 738 967 1743

1852 3055 3261 3322 4007
4022 4763 4880 4972 5319 5346
5354 5395 5477 5509 5721 5753
5780 6241 6262 6616 6684 6791
6923 7389 7904 8103 8091 9259
9545 9751 9792.

Prämien:

Serie 100 Nr. 30 37, 451 8 30
55 (2500) 50 (50), 539 30, 738 10
30 44 (18,000), 967 16 26 (50) 34
(50), 1742 22, 1852 28 40, 2206
19, 3085 4 48, 3261 7 28 39, 3322
7, 4007 7 (50) 8 31 (50), 4033 4 6
37 47 (50), 4703 31, 4880 47, 4972
2 (50) 29 39 (50), 5319 17, 5346
2 80 29, 5384 8 38, 5753 44,
5780 47, 6241 7 (50) 26, 6363 9
47, 6684 20, 6791 27 (500) 54 49,
6622 6 (50) 13 16 21 22, 7389 30,
7904 18 22 28 38, 8091 9 38,
9545 31.

Die Nummern, welchen kein Be-
trag in () beigefügt ist, sind mit
40 Fr., alle übrigen in obigen Serien
enthaltenen Nrn. mit 15 Fr. gezogen.

3) Freiburger Staatsbank,
2½ 100 Fr.-Lose von 1895.

65. Prämienziehung am 10. Novbr. 1915.
Zahlbar am 1. März 1916.
8117 (500) 8157 (500) 11658 (500)
26887 (500) 43785 (500) 44657 (500)
46592 (500) 51648 (500) 54674 (500)
55492 (500) 61324 (1000) 69194 (500)
76117 (500) 72979 (500) 74189 (10,000)
76265 (500) 77387 (500) 79703 (500 Fr.).

4) Hohenzollernsche
Rentenbriefe.

Verlosung am 8. November 1915.
Zahlbar am 1. April 1916.

Buchst. A. à 500 Fl. — 587,14 .
23 63 98 276 897 426 403 516 617 696
617 667 717 846 900 938 944 964 972
1020 992 847 446 488 498 699 101 617
648 655 673 692 756 788 802 832 958
9070 238 821 859 718 924 3080 180
283 280 537 845 871 405 558 509 546
672 600 606 608 658 684 885 990 4023
087 124 250 290 290 385 424 429 487
512 558 571 581 651 682 781 798 737
874 894 898 910 927 968 8040 401 083
128 120 164 197 210 800 839 882 404
424 402 495 514 587 643 648 665 771
776 802 868 970 977 6014 005 074 076
084 106 106 326 801 810 878 887 412
427 461 520 545 761 772 796 808 893
821 942 968 7001 209 806 238 020 040
896 756 756 885 886 890 976 976 8097
178 306 213 306 319 327 997 418 484
655 076 643 708 734 764 806 937 948
974 0041 081 094.

Buchst. B. à 100 Fl. — 171,43 .
81 115 149 170 175 177 181 206 264
850 437 470 470 854 861 907 987 960
976 1024 000 074 080 121 134 308 269
291 302 842 870 890.
Buchst. C. à 50 Fl. — 42,56 .
252 279 287 436 437 490 605 611 674
683 610 618 691 730 731 700 789 829

888 914 971 915 1045 108 188 207 249
266 828.

5) Oesterreichische Allgem.
Bod.-Credit-Anstalt, 3½ Präm.-
Schuldversch. I. Emiss. 1880.

160. Verlosung am 16. November 1915.
Zahlbar am 1. Juni 1916.

(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 173 290 387 565 772 979
1095 1122 1148 1206 1364 1909
2020 2202 2258 2691 2803 3339
3246 3248 3490 3500 3569 3639
3774 Nr. 1.—100 à 200 Kr.

Prämienziehung:

Serie 1823 Nr. 49 (4000), 2014
51 (2000), 2078 38 (2000), 3180
38, 790,000 Kr.).

6) Rumänische 4½ amorti-
sierbare Rente von 1890.
Anleihe von 274,875,000 Fr.
(Schleus.)

139022 055 096 115 143 148 215 234
269 272 373 412 459 499 529 692 830
705 767 814 837 901 964 978 139009
035 056 093 142 158 313 350 644 675
685 762 789 825 852 977 983 140006
070 082 134 271 272 297 301 516 435
443 482 512 616 622 623 680 675 695
723 731 762 770 774 790 808 923
141040 117 876 461 472 610 618 638
668 732 804 818 843 882 142118 128
142 159 187 199 235 238 243 282 279
282 385 371 878 458 567 589 628 679
701 720 734 758 787 791 801 804 852
858 933 904 915 969 965 931 999
143022 040 084 182 211 272 278 340
380 450 494 531 593 692 710 718 768
776 144029 082 089 156 152 172 196
267 274 842 391 399 428 506 548 569
683 699 608 614 640 661 672 838 885
899 964 986 988 990 145097 106 123
201 230 327 351 387 349 673 580 602
802 910 928 975 148042 151 270 286
344 373 505 568 631 685 090 716 721
147002 036 183 172 186 274 299 306
807 816 820 845 886 450 470 476 691
668 699 611 078 684 738 768 776 833
838 939 945 145019 098 227 285 288
286 803 854 898 873 412 499 509 542
638 900 600 853 838 896 149145 207
234 238 337 598 480 459 639 885 799
710 734 787 768 794 807 882 860 896
903 985 150082 067 188 192 211 249
285 393 418 484 481 020 640 742 764
789 786 793 879 907 939 131 186 153
179 204 505 618 086 706 797 837 881
888 902 968 150025 077 211 220 274
276 302 399 449 451 477 661 679 696
698 698 702 778 992 158363 192 209
249 314 522 895 518 638 688 653 661
694 661 699 720 734 786 753 832 844
903 901 150408 196 300 390 428 444
535 609 606 814 938 932 155124 270
276 324 380 850 421 441 456 492 518
550 624 834 872 982 984 982 150601
990 214 239 353 403 414 426 494 493

661 607 618 625 751 796 967 969
157004 018 021 089 090 092 119 140
154 160 170 224 228 240 256 333 397
423 426 447 463 511 519 585 638 641
676 594 624 643 697 845 896 158027
064 145 171 208 234 240 267 276 303
410 415 429 591 691 592 614 643 655
683 708 710 817 820 961 159000 086
088 122 171 200 279 308 373 392 396
467 530 535 596 639 703 842 969
160006 010 024 045 069 176 261 314
316 414 521 506 518 901 602 643 677
761 780 860 916 970 972 936 101055
122 183 221 268 307 320 326 377 383
455 571 612 616 632 705 785 772 815
825 856 870 889 896 162113 292 285
286 346 462 466 487 586 535 699 634
647 665 716 766 780 818 847 853 872
922 936 163083 089 103 115 123 286
306 404 475 636 715 718 834 845 861
866 921 967 968 983 164097 179 192
296 337 845 856 863 426 621 622 633

à 2500 Fr. 164730 736 781 811
907 160323 066 156 271 873 425 484
454 468 604 567 700 808 815 861 894
932 994 106020 077 096 118 130 171
191 198 221 271 233 345 876 896 897
415 427 445 491 618 587 624 640 658
756 890 938 167062 062 190 294 298
844 889 483 636 657 689 760 799 809
842 882 999 108000 087 188 160 184
907 296 317 334 344 373 429 459 483
480 555 661 607 618 638 726 760 786
791 796 874 876 912 953 956 987
160056 068 072 081 088 170 236 311
479 321 548 520 566 621 676 730 756
743 784 836 840 867 921 938 956
170010 104 106 125 207 249 257 297
844 882 483 482 566 519 621 672 585
566 597 704 724 762 783 786 846 978
992 171032 180 164 176 181 208 487
852 875 407 540 552 564 572 628 612
617 656 713 807 825 832 872 877 883
884 916 958 983 173072 114 182 287
836 889 870 891 449 468 481 482 459
485 560 569 571 623 730 896 923 981
173013 086 092 140 150 151 188 187
284 327 345 402 467 499 889 088 821
686 904 947 994 174090 171 150 230
262 317 497 511 536 584 698 640 786
868 890 894 498 978 992 175288 828
867 868 498 450 456 771 881 894 891
176094 090 087 156 229 272 297 390
392 445 457 466 606 623 639 688 699
787 771 776 878 963 177026 054 138
140 176 228 271 291 401 668 095 701
828 054 558 977 178041 163 171 284
850 896 400 412 626 583 801 618 614
018 056 602 704 730 789 861 788 898
945 989 179123 163 284 344 294 804
840 875 918 849 890 895 868 902 972
180028 068 070 121 170 276 817 853
497 604 734 787 817 880 991 181100
106 107 173 234 258 259 280 383 334
388 437 441 447 457 490 471 491 494
512 608 616 673 688 699 702 729 737
731 789 960 088 958 990 183001 094
060 118 148 189 218 238 238 243 334
879 880 400 400 830 851 884 709 757
779 780 788 893 877 835 987 047 930
980 980 183027 045 082 311 533 358

867 878 450 480 488 502 563 585 582
607 748 848 184032 068 062 099 153
217 380 528 585 672 705 722 723 765
821 928 929 930 956 185002 004 087
136 184 185 187 201 265 266 809 832
349 427 424 579 621 663 780 817 889
864 873 186020 063 106 151 176 281
318 399 446 483 487 494 623 648 771
877 892 900 929 961 977 187026 086
179 205 268 272 336 611 670 691 690
710 741 867 927 188039 099 205 224
232 236 252 270 323 472 476 490 507
610 611 629 639 648 656 692 716 738
806 830 950 186000 053 102 129 148
263 292 346 666 671 683 749 803
190034 094 214 224 240 258 361 317
377 396 599 400 429 454 560 562 638
730 768 781 818 833 867 967 191020
021 117 243 290 328 442 484 489 546
569 600 624 631 639 674 690 767 771
800 814 891 079 992 192002 064 091
107 111 140 150 162 161 173 202 240
266 265 368 376 405 415 428 534 597
616 683 723 748 878 914 193039 091
133 161 194 234 246 335 457 483 489
509 540 595 596 648 669 679 801 816
874 882 971 954 194032 101 117 164
170 207 281 244 306 361 691 665 768
785 890 896 938 195018 170 283 332
387 388 393 470 500 564 691 704 740
747 788 814 832 876 900 930 190015
628 032 042 045 164 165 173 217 230
241 262 429 481 494 562 593 605 684
705 769 810 826 852 904 970 107116
124 130 262 263 270 292 330 499.

à 5000 Fr. 197319 661 694 700
717 722 756 832 974 198003 044 152
226 230 276 548 572 627 637 645 644
696 794 976 916 929 929 941 963 967
955 199179 206 228 341 394 437 462
474 515 633 626 644 686 698 864 899
899 978 200074 143 168 171 175 187
204 217 232 241 254 306 358 457 502
595 675 967 805 908 949 957 962 964
201017 063 076 121 135 286 266 262
534 407 438 455 619 732 810 812 842
848 877 896 910 977 961 200303 121
151 170 174 329 810 320 851 842 407
428 449 510 580 586 655 666 780 762
883 879 906 941 200318 237 297 348
833 890 400 428 454 083 730 749 810
861 555 895 906 921 933 200472 104
115 161 234 810 829 834 937 401 440
459 478 501 619 639 574 567 463 708
703 727 760 800 861 972 200501 018
027 371 414 433 483 487 489 434 559
600 699 786 819 823 854 859 868 888
888 898 900 200693 083 076 081 160
880 438 458 470 484 495 670 706 801
938 969 900 200708 074 181 377 426
636 076 583 608 698 717 748 770 886
841 908 938 958 969 200840 138 294
255 255 278 281 339 370 400 478 478
453 587 588 672 745 766 850 880
200138 229 243 290 394 363 430 376
610 786 781 760 761 841 840 778 613
914 981 983 006 210084 769 116 123
128 176 180 198 198 200 222 228 228
346 394 451 450 497 527 609 636 723
733 768 860 935 940 959 211040 247
214 252.

Der Tag rückt immer näher, wo Sie an die Weihnachts-Einkäufe Ihrer Lieben denken müssen. Unter dem Eindruck der Zeit steht der Sinn in diesem Jahre nicht nach Euren! Aber Wunsch geht nach praktischen Geschenken; deshalb gestatten wir uns, nachstehende Artikel vorzuschlagen, die sicherlich jedem damit Bedachten hoch willkommen sein dürften.

Kleiderstoffe.

6 Mr. Belour, schöne Muster	3.95
6 Mr. Hauskleiderstoff, doppeltbreit	4.75
6 Mr. kariert Stoff, doppeltbreit	7.95
6 Mr. Vollstoff in allen Farben	9.50
6 Mr. schwarze Popeline, 110 breit	12.50
6 Mr. Stoffstoff, 130 breit	14.25

Damen-Wäsche.

Damenhemden, mit Stiderei oder Bogen 2.45, 1.95	1.55
Damenhosen, offen und geschlossen, 3.35 bis	1.45
Kniehosen mit breiter Stiderei 3.95 bis	1.55
Nachtjaden aus gerauht. Groiße, a. in extra weit 3.75 bis	1.50
Nachthemden, solid u. schön ausgeführt, von 6.50 bis	3.25
Unterhosen, schön verziert, 2.50 bis	—95

Bettwäsche.

Kalbleinen-Bettücher 4.50 bis	2.75
Bretanne-Bettücher 3.50 bis	2.25
Fiber-Bettücher 4.25 bis	2.30
Damast-Bezüge, 130/180 cm, 5.50 bis	3.25
Rissen-Bezüge, gebigt und mit Einfas, 2.50 bis	—90
Heberbettücher, voll groß, 6.50 bis	3.95
Bett-Decken, Batist und Bique, 8.50 bis	2.35

Bei Einkauf von M. 5.— erhält jeder Kunde einen Kriegsgeldender gratis.

Passende Geschenke

preiswert!

Weihnachts-Angebote

Ganz besonders begehrte billige	
Seidene Mäusen, abgepakt, in schwarz, weiß u. farbig, Skupons v. 3—4 m von 10.— bis	2.93
Mäusen-Seide, römisch gestreift, Schott. u. Meter 3.75 bis	0.98
Samt, die große Mode, in allen Farben, gute Lindener Qualität, von 4.95 bis	1.75
Koltern, schöne helle Jacquardmuster, in Wolle und Baumwolle, von 15.50 bis	3.55
Kinder-Eisell-Garnituren, Pelz u. Wuff in weiß, braun u. grau, zusammen 6.40 bis	2.50
Fuch-Unterzüge, schön gearbeitet, 4.95 bis	3.95
Umhängelichter (Plais) von 7.50 bis	1.45
Damen-Betten von 4.50 bis	2.95
Kinder-Schals in Wolle 1.25 bis	59 Pf.
Hosenträger 2.25 bis	95 Pf.

Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken riesig billig.

Der gegenwärtigen Zeit entsprechend, haben wir die Preise auf das denkbar niedrigste gesetzt und die Lager mit nur soliden, realen Waren angefüllt. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. — Jedes Geschenk-Paket wird gerne präsentmäßig verpackt ins Haus geschickt.

Wäsche.

10 m Cretonne f. Leibwäsche, fein- u. grobfäbig	6.80, 5.50 u. 4.80
Bett-Damast, schöne Muster, 120 und 100 breit, Meter 2.25, 1.65 bis 1.15	
Große-Barchent u. Pinett, gute Qualitäten, 98, 82 u. 64 Pf.	
Handtücher, grau und weiß, Meter 65 bis	34 Pf.
Tischtücher, prima Halbleinen	2.50
Servietten, Stück 70, 80 und	50 Pf.

Schürzen.

Mäusen-Schürzen 1.85, 1.65	1.45
Kleiderschürzen 6.50, 4.50	3.25
Kleiderschürzen 1.45 bis	95 Pf.
Weiße Teeschürzen mit Träger	1.45
Servierschürzen 3.50 bis	1.95
Kleiderschürzen von 2.25 bis	95 Pf.
Knabenschürzen von 1.50 bis	88 Pf.
Halbschürzen 2.25 bis	1.40

Taschentücher.

Kinder-Tücher, Stück 20, 15, 12 und	9 Pf.
Damen-Batisttücher, Stück 25, 22	15 Pf.
Damentücher mit farbigem Rand, 30, 25	18 Pf.
Gebrauchsfertige Herrentücher 50, 30	25 Pf.
Herren-Taschentücher, farbig, 50 bis	30 Pf.
Selbstentücher, Stück 50 und	35 Pf.

Verlangen Sie rote Rabattmarken.

Guggenheim & Marx, Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Pelz-Mäntel
Eigene Kürschnerei.
J. BACHARACH. K81

Lampensehirme

Gestelle, Stoffe, Perlen etc., etc.

Anfertigung und Neu beziehen mit billigster Berechnung.

Gerstel & Israel

Langgasse 19. Telefon 6041. 1463

Eine reichhaltige Auswahl
vornehmer Besuchskarten
empfiehlt die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
„Tagblatt-Haus“
Langgasse 21.

Oefen
aller Systeme
in verschiedenen Ausführungen
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24. 1322

Äpfel!
Schönes, fiedenfrees und haltbares Tannusobst.
Kochäpfel 10 Pfd. M. 1.10
Tafeläpfel 10 " " 1.50
In Reinetten 10 " " 1.80
Speiseäpfel 10 " " 0.75
Dickwurz per Str. " 2.50
bei größerer Abnahme billiger!
W. Weber, Dohheimerstraße 105.
Lager im Hofe. Verkaufszeit: Mittags von 1—6 Uhr.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Hotel „Union“ (Zauberflöte)

Sonntag, bei freiem Eintritt:

Künstler-Konzert

Achtungsvoll Friedr. Besier.

Restauration

Wilh. Weber,

Schachtstraße 13.

Empfehle mein prima Frankfurter

Brauhaus-Bier

das Glas 15 Pf.

Gasthaus z. Deutschen Kaiser,

Dohheim, gegenüber dem Rathaus.

Morgen Sonntag

Mehelippe.

Es ladet höflich ein

Ludwig Haberstock.

NB. Pa. Weinper Glas 25 Pf. u. höher.

Äpfel 10 Pfd. 110 Pf.,

Golbreinetten 10 Pfund 140 Pf., bis

an feinst. Tafeläpfel 10 Pf. 150 Pf.

Pl. tier Straße 130.

Platz für Christbäume zu verpacht.

Off. u. M. 93 an den Tagbl.-Verlag.



Kessel - Öfen

In allen Größen eingetroffen,

Randkessel

in Guß emailliert, 1427

Stahlblech emailliert und verzinkt.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.



Vorwandel
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Uniform-Schneiderei im Hause

in vornehmer Ausführung

1432

Feldbekleidung für Offiziere und Mannschaften in wasserdichten und warmen Artikeln
Modernes Spezialhaus feiner Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Mass

Grosse Posten Knaben-Anzüge und Paletots, sowie Straziers zu und unter Einkaufspreisen

10 % Nachlass

werden jetzt bei sofortiger Zahlung auf alle Artikel des reichsortierten gesamten Waren-lagers an der Kasse in Abzug gebracht.

Bruno Wandt, Wiesbaden

Fernsprecher 2093 : Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse : Fernsprecher 2093

Umtausch auch nach dem
Feste gern gestattet



56 KIRCHGASSE 56